

LINDENBLATT



Zu Besuch
bei
den Römern

9

Gemeindewahlen
vom
28. November 2010

6, 26

Krimi
im
Wohnzimmer

43



Inhalt

Nummer 4
2010

Gemeindehaus

- 1 Gemeindeversammlung
- 6 Gemeinderat und Kommissionen
- 9 Schule
- 15 Verwaltung

Dorfplatz

- 17 Fünf Fragen an...
- 19 Ein Arbeitstag
- 21 Infos
- 24 Politische Parteien
- 26 Gemeindewahlen 2010
- 34 Vereine

Am Schluss: Veranstaltungen

Herausgeber

Gemeinde Utzenstorf in Zusammenarbeit mit der Ortsvereinigung Utzenstorf

Einsendungen

Gemeinde Utzenstorf, Redaktion Lindenblatt, Hauptstrasse 28, Postfach 139, 3427 Utzenstorf oder an lindenblatt@utzenstorf.ch

Titelbild

Asterix und Obelix

Satz + Druck

Singer + Co, Utzenstorf

Auflage

2 200 Exemplare

Die aktuelle Nummer und ältere Ausgaben stehen auch im Internet zur Verfügung:
www.utzenstorf.ch/lindenblatt.html

Nummer 1/2011

Einsendeschluss: 7. Februar 2011
Verteilung: Kalenderwoche 09

Nummer 2/2011

Einsendeschluss: 25. April 2011
Verteilung: Kalenderwoche 20

Nummer 3/2011

Einsendeschluss: 15. August 2011
Verteilung: Kalenderwoche 36

Nummer 4/2011

Einsendeschluss: 24. Oktober 2011
Verteilung: Kalenderwoche 46

Vorwort

von Adrian Burren, Präsident des Gemeinderates



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Was denken Sie, sind Sie und ich persönlich glaubwürdig? Schauen Sie sich bitte einmal um: Sind die Menschen um Sie herum – Ihre Nachbarn – Ihre Bekannten, Freunde etc. glaubwürdig? Sie fragen sich verwundert, was soll diese Frage? Oder Sie schmunzeln?

Es ist doch so: Kaum jemand zweifelt an der eigenen Glaubwürdigkeit und derjenigen des Gegenübers, denn irgendwie wissen wir doch alle, was Glaubwürdigkeit ist. Oder wissen wir vielleicht besser, was Glaubwürdigkeit nicht ist?

Als glaubwürdig bezeichnen wir den Menschen, den wir für würdig halten, ihm zu glauben. «Wir schenken ihm Glauben», klingt doch gut, oder? Glaubwürdigkeit ist ein Geschenk, das uns von aussen entgegengebracht wird. Gleichzeitig ist es Basis und Eckpfeiler für das Funktionieren oder Misslingen menschlicher Kommunikation. Damit komme ich auf die Einstiegsfrage zurück, ob die Menschen um Sie herum glaubwürdig sind. Schwer zu sagen, oder? Denn Sie kennen die Personen möglicherweise nicht, oder noch nicht, oder nur zu gut.

Kurz: Es sind die Informationen über jemanden oder über etwas, aber auch von jemandem, die die Glaubwürdigkeit entstehen lässt. Sie sind es, die darüber entscheiden, ob wir einer Person, einer Institution oder einem Unternehmen glauben, Glauben schenken.

Gemeinde- versammlung

Vor allem aber sind es Menschen, die das Bauwerk Glaubwürdigkeit mitgestalten und ihm Stabilität geben. Menschen, die sagen, was sie denken, Menschen, die denken, was sie sagen und insbesondere auch Menschen, die tun, was sie sagen!

Glaubwürdigkeit lebt also aus der Übereinstimmung von Denken – Sprechen – Handeln. Das klingt einfach, ich weiss, aber in der Umsetzung ist es eine stete Aufgabe und Herausforderung. Glaubwürdigkeit entsteht eben nicht durch einzelne isolierte Handlungen, sondern erst als Resultat einer Haltung.

Eine kleine Zwischenfrage, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger: Glauben Sie mir eigentlich, was ich Ihnen hier erzähle? Ich hoffe ja.

Ich danke Ihnen für die Zeit, die ich mit Ihnen während den beinahe elf Jahren als Präsident des Gemeinderates Utzenstorf verbringen und erleben durfte und wünsche Ihnen frohe und besinnliche Festtage sowie alles Gute im neuen Jahr. 🍷

**Donnerstag, 2. Dezember 2010, 19.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Utzenstorf
(beim Mehrzweckgebäude)**

Traktanden

1. Rechnungsprüfungsorgan (Legislatur 2011-2014) – Wahl
2. Voranschlag 2011 – Genehmigung
3. Ehrungen
4. Verschiedenes

Die Akten können bei der Abteilung Bevölkerung eingesehen und auf der Website www.utzenstorf.ch/gv.html heruntergeladen werden.

Gegen Versammlungsbeschlüsse kann, nach entsprechender Ankündigung an der Versammlung, wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften innert 30 Tagen beim Regierungsstatthalter des Verwaltungskreises Emmental schriftlich und begründet Beschwerde geführt werden.

Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigt sind alle seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, die in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind.

1. Rechnungsprüfungsorgan (Legislatur 2011–2014) – Wahl

Gemäss Artikel 21 Gemeindeordnung 2005 (GO 2005) wählen die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung das Rechnungsprüfungsorgan. Die Amtsdauer beträgt – analog der übrigen gewählten Organe – vier Jahre. Für das Rechnungsprüfungsorgan gilt laut Artikel 6 Absatz 4 GO 2005 keine Amtszeitbeschränkung.

Eingereichte Offerten (Kostendach inkl. MwSt.)

BDO AG, Burgdorf	CHF	10 200.00
Finances Publiques AG, Bowil	CHF	11 000.00
ROD Treuhandgesellschaft AG, Urtenen-Schönbühl	CHF	10 500.00

Antrag

Der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2010 wird beantragt, als Rechnungsprüfungsorgan für die Legislatur 2011–2014 die ROD Treuhandgesellschaft AG, Urtenen-Schönbühl, zu wählen.

2. Voranschlag 2011 – Genehmigung

Ergebnis

Der Voranschlag 2011 rechnet bei einer gleichbleibenden Steueranlage von 1.55 Einheiten mit CHF 15 119 090.00 Aufwand, CHF 14 400 820.00 Ertrag und schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 718 270.00 ab.

Steueranlage

- Der Voranschlag basiert auf einer Steueranlage von 1.55 Einheiten.
- Die Liegenschaftsteuer beträgt 1 % der amtlichen Werte.
- Die Wehrdienstersatzabgaben betragen 3 % der Staatssteuer (max. CHF 400.00).
- Die Hundetaxe beträgt CHF 50.00 pro Hund.

Laufende Rechnung

Ergebnis der laufenden Rechnung	CHF	-718 270.00
Budgetierte Abschreibungen	CHF	1 041 100.00
Ergebnis vor Abschreibungen	CHF	322 830.00

Finanzkennziffern	JR	JR	JR	VA	VA	Ø
Kennziffer (in %)	2007	2008	2009	2010	2011	5 Jahre
Selbstfinanzierungsgrad	225.17	76.87	24.49	97.16	17.01	64.01
Selbstfinanzierungsanteil	25.99	14.58	5.91	9.73	6.87	13.09
Zinsbelastungsanteil	0.68	0.58	0.97	0.90	0.42	0.71
Kapitaldienstanteil	10.11	10.68	12.39	12.18	13.36	11.81
Investitionsanteil	16.30	21.33	21.20	13.49	32.45	21.48

(JR: Jahresrechnung, VA: Voranschlag)

Investitionsrechnung

Der Voranschlag 2011 rechnet mit Nettoinvestitionen von rund 1.6 Mio. Franken zu Lasten des Steuerhaushaltes. Die Spezialfinanzierungen (Wehrdienste, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung) planen rund 3.1 Mio. Franken Nettoinvestitionen. Um die geplanten Investitionen finanzieren zu können, rechnet die aktuelle Planung mit der Aufnahme von rund 2 Mio. Franken neuem Fremdkapital.

Bestandesrechnung

Eigenkapital

Per 31. Dezember 2009 wies das Eigenkapital einen Bestand von CHF 5 838 848.71 aus. Für das Jahr 2010 ist ein Aufwandüberschuss von CHF 394 880.00 budgetiert. Der Ausfall von bedeutenden Steuererträgen wirkt sich auf die Rechnungsergebnisse aus und bringt der Gemeinde jährliche Defizite. Kurzfristig können diese über das Eigenkapital abgedeckt werden, welches Ende 2011 voraussichtlich noch 4.7 Mio. Franken betragen wird.

Fremdkapital

Die mittel- und langfristigen Schulden beliefen sich per 31.12.2009 auf 4 Mio. Franken. Im laufenden Jahr 2010 werden insgesamt 4 Mio. Franken an Darlehen umfinanziert. Dank der günstigen Zinslage können zwei Darlehen jeweils unter 2 % Zins pro Jahr aufgenommen werden. Für das Jahr 2011 wird mit zusätzlichen 2 Mio. Franken Fremdkapital gerechnet.

Finanzplanung 2009 – 2013

Der Finanzplanentwurf berechnet auf den Basiszahlen der Voranschläge 2009 und 2010 rechnet bei gleichbleibender Steueranlage von 1.55 Einheiten mit Aufwandüberschüssen der laufenden Rechnungen über die nächsten 5 Jahre. Der Selbstfinanzierungsgrad sinkt zeitweise weit unter 100 %, was bedeutet, dass die Gemeinde neues Fremdkapital aufnehmen müssen. Die nächsten Jahre sind sehr sorgfältig zu planen, damit rechtzeitig die nötigen Massnahmen ergriffen werden können.

Genehmigung

Anlässlich der Sitzung vom 26. Oktober 2010 hat der Gemeinderat genehmigt:

- Voranschlag 2011 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 718 270.00
- Steueranlage von 1.55 Einheiten
- Liegenschaftssteuer mit 1 % des amtlichen Wertes
- Hundetaxe mit CHF 50.00 pro Hund
- Wehrdienstersatzabgabe von 3 % des Staatssteuerbetrages (min. CHF 40.00 und max. CHF 400.00)

Der Voranschlag wird den Stimmberechtigten der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2010 zur Genehmigung vorgelegt.

Erläuterungen zu den Aufgabenbereichen

(JR: Jahresrechnung, VA: Voranschlag)

0 Allgemeine Verwaltung

in CHF	VA 2011	VA 2010	JR 2009
Aufwand	1 358 140.00	1 373 060.00	1 396 974.34
Ertrag	243 900.00	192 800.00	222 552.85
Nettoaufwand	1 114 240.00	1 180 260.00	1 174 421.49

011 Legislative

Im Jahr 2011 stehen National- und Ständeratswahlen an. Dies führt zu höheren Kosten.

029 Allgemeine Verwaltung

Durch verschiedene Personalwechsel fallen die Personalkosten tiefer aus als in den Vorjahren. In den EDV-Betriebskosten enthalten sind der Ersatz von Zeiterfassungsterminals und neue Software-Lizenzen.

1 Öffentliche Sicherheit

in CHF	VA 2011	VA 2010	JR 2009
Aufwand	598 890.00	465 590.00	503 151.40
Ertrag	612 000.00	476 980.00	480 381.45
Nettoertrag	13 110.00	11 390.00	-22 770.00

101 Übrige Rechtspflege

Ab dem Jahr 2010 sind die Ausstellungen von ID-Karten und Pässen zentralisiert. Der Aufwand, aber auch der Ertrag daraus fällt deshalb weg. Genauere Zahlen können erst nach Abschluss des Jahres 2010 ermittelt werden.

113 Gemeindepolizei

In dieser Funktion werden die eingekauften Sicherheitsdienste für den öffentlichen Raum verbucht.

140 Wehrdienste

Der Verband öffentliche Sicherheit plant die Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges. Ein erster Teilbetrag wird im Jahr 2011 investiert. Der Anteil der Gemeinde Utzenstorf von CHF 165 000.00 wird als Investitionsbeitrag geleistet und über die Laufende Rechnung in der Spezialfinanzierung Wehrdienste abgeschrieben.

151 Militär

Um die Militärunterkunft zweckmässig zu erhalten, sind verschiedene Anschaffungen notwendig. Im Gegenzug wird wieder mit einer vermehrten Belegung der Unterkunft durch Militärtruppen gerechnet.

2 Bildung

in CHF	VA 2011	VA 2010	JR 2009
Aufwand	3 020 110.00	2 992 511.00	2 904 606.65
Ertrag	146 700.00	167 900.00	195 049.95
Nettoaufwand	2 873 410.00	2 824 611.00	2 709 556.70

214 Musikschulen

Aufgrund der Basiszahlen der letzten Jahre und der aktuellen Schülerzahlen wird der Beitrag an die Musikschulen für das Jahr 2011 auf CHF 180 000.00 erhöht.

217 Schulliegenschaften

Die Nebenkosten, Strom, Wasser, Gas, sind um rund CHF 30 000.00 höher budgetiert als im Vorjahr. Dies hängt auch damit zusammen, dass die Stromrechnungen neu in anderen Perioden in Rechnung gestellt werden und die Abgrenzungen der Rechnungen nicht immer gleich war. Im Konto «Anschaffungen Mobiliar und Geräte» ist eine neue Beleuchtung vorgesehen, was Kosten von CHF 10 000.00 verursachen wird.

219 Nicht Aufteilbares, Volksschule

Der Schulbetrieb ist ab dem Rechnungsjahr 2011 vollständig an den Verband Schule untere Emme ausgegliedert. In dieser Rubrik ist einzig noch der Beitrag an den Verband zu verbuchen.

3 Kultur und Freizeit

in CHF	VA 2011	VA 2010	JR 2009
Aufwand	270 090.00	264 200.00	278 126.10
Ertrag	5 900.00	5 900.00	33 674.90
Nettoaufwand	264 190.00	258 300.00	244 451.20

350 Übrige Freizeitgestaltung

Beim Ferienheim Fraubrunnen zeichnet sich ab, dass dies nicht mehr weitergeführt wird. Der Gemeindebeitrag wurde deshalb anteilmässig reduziert. Die «Ferienversorgung der Gemeinde» wurde bisher zu einem Teil über den Beitrag an das Ferienheim abgegolten. Das Konto wurde in der Funktion «Volksschule» geführt. Neu wird es in der Funktion «Übrige Freizeitgestaltung» geführt und durch den Wegfall des Ferienheims von CHF 5 000.00 auf CHF 11 000.00 erhöht.

4 Gesundheit

in CHF	VA 2011	VA 2010	JR 2009
Aufwand	11 350.00	37 296.00	31 835.00
Ertrag	10 000.00	8 000.00	7 200.00
Nettoaufwand	1 350.00	29 296.00	24 635.00

Die Aufgaben der Schulärztlichen und der Schulzahnärztlichen Pflege werden auf das Jahr 2011 in den Schulverband integriert.

5 Soziale Wohlfahrt

in CHF	VA 2011	VA 2010	JR 2009
Aufwand	3 003 150.00	3 451 550.00	2 850 392.60
Ertrag	195 900.00	648 800.00	397 926.76
Nettoaufwand	2 807 250.00	2 802 750.00	2 452 465.84

530 Gemeindebeitrag an den Kanton EL zu AHV/IV

Der Kanton hat die Prognosen der Kostenentwicklung nach unten korrigiert. Der Gemeindebeitrag wird um CHF 26 200.00 tiefer veranschlagt als im Vorjahr.

533 Familienzulagen

Ebenfalls beim Gemeindebeitrag an Familienzulagen waren die Kostenschätzungen für das Jahr 2010 zu hoch. Für das nächste Jahr wird der Gemeindebetrag CHF 45 500.00 tiefer veranschlagt als noch im Vorjahr.

570 Altersheime

Die Finanzierung des Altersheim Mösli wird ab dem Jahr 2011 direkt vom Kanton mit dem Altersheim geregelt.

541 Kinderheime und -krippen, Waisenhäuser
Der Mittagstisch des Elternvereins fällt ab dem Schuljahr 2010/2011 weg. Das Angebot wird neu mit den Tagesschulangeboten der Schule untere Emme abgedeckt.

587 Lastenausgleich

Im Bereich Sozialhilfe rechnet der Kanton mit einer Kostensteigerung von CHF 17.00 pro Einwohner. Dies zeigt sich im Konto «Beitrag an Kanton», welches gegenüber dem Voranschlag 2010 um CHF 94 400.00 ansteigt.

6 Verkehr

in CHF	VA 2011	VA 2010	JR 2009
Aufwand	1 012 640.00	965 850.00	1 053 162.65
Ertrag	337 900.00	389 050.00	390 878.60
Nettoaufwand	674 740.00	576 800.00	662 284.05

620 Gemeindestrassen

Für das Jahr 2011 sind wieder vermehrt Unterhaltsarbeiten an Gemeindestrassen geplant, was Mehrkosten verursachen wird. Der Kantonsbeitrag an den Unterhalt der Gemeindestrassen wird gegenüber dem Voranschlag 2010 um CHF 63 000.00 tiefer ausfallen.

7 Umwelt und Raumordnung

in CHF	VA 2011	VA 2010	JR 2009
Aufwand	4 260 610.00	2 222 798.00	3 521 698.30
Ertrag	3 911 330.00	1 895 000.00	3 159 648.30
Nettoaufwand	349 280.00	327 798.00	362 050.00

790 Raumplanung

Für Honorare im Bereich Ortsplanung wird mit Kosten von CHF 55 000.00 gerechnet. Zum heutigen Zeitpunkt wird damit gerechnet, dass davon rund CHF 25 000.00 an Grundeigentümer weiterverrechnet werden können.

Spezialfinanzierung Wasserversorgung

in CHF	VA 2011	VA 2010	JR 2009
Aufwand	1 197 530.00	366 700.00	778 284.45
Ertrag	1 253 300.00	392 200.00	718 489.30
Nettoertrag	55 770.00	25 500.00	-59 795.15

Die Änderung des Wasserversorgungsreglements wurde auf das Jahr 2010 in Kraft gesetzt. Die höheren Gebühren wirken sich erstmals in der Rechnung 2010 aus. Genauere Zahlen können erst nach Abschluss der Jahresrechnung ermittelt werden.

Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung

in CHF	VA 2011	VA 2010	JR 2009
Aufwand	2 156 000.00	923 350.00	1 904 044.20
Ertrag	2 107 400.00	1 010 400.00	1 883 222.40
Nettoaufwand	48 600.00	-87 050.00	20 821.80

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung rechnet mit einem Defizit von CHF 48 600.00 welches über die Rückstellungen der Spezialfinanzierung gedeckt werden kann.

Spezialfinanzierung Abfallentsorgung

in CHF	VA 2011	VA 2010	JR 2009
Aufwand	434 650.00	432 775.00	451 567.35
Ertrag	448 500.00	445 800.00	434 330.50
Nettoertrag	13 850.00	13 025.00	-17 236.85

Im Bereich Abfallentsorgung wird mit Aufwand und Ertrag in einem ähnlichen Rahmen wie in den Vorjahren gerechnet.

8 Volkswirtschaft

in CHF	VA 2011	VA 2010	JR 2009
Aufwand	50 510.00	56 990.00	55 854.85
Ertrag	230 600.00	227 000.00	226 209.21
Nettoertrag	180 090.00	170 010.00	170 354.36

Für das Jahr 2011 werden Aufwand und Ertrag in einem ähnlichen Rahmen wie in den Vorjahren gerechnet.

9 Finanzen und Steuern

in CHF	VA 2010	VA 2009	JR 2008
Aufwand	1 533 600.00	1 374 515.00	2 253 120.75
Ertrag	8 706 590.00	8 798 050.00	9 095 914.90
Nettoertrag	7 172 990.00	7 423 535.00	6 842 794.15

920 Finanzausgleich

Im Verhältnis der durchschnittlichen Kantonssteuern sinkt die voraussichtliche Steuerkraft der Gemeinde, was zu einer Zunahme des Finanzausgleichs führt.

940 Zinswesen

Die im Jahr 2010 ausgelaufenen Darlehen von zweimal je 2 Mio. Franken, konnten zu sehr günstigen Konditionen umfinanziert werden. Dies wirkt sich positiv auf die kommenden Jahre aus. Um die geplanten Investitionen finanzieren zu können, wird eine zusätzliche Aufnahme von Fremdkapital notwendig sein.

990 Abschreibungen

Berücksichtigt sind harmonisierte Abschreibungen von 10 % auf den Buchwerten inklusive den geplanten Investitionen. Zusätzliche Abschreibungen sind in der Höhe des Restbuchwertes Investitionsbeitrag «Tanklöschfahrzeug» eingesetzt.

Steuern Natürliche Personen

in CHF	VA 2011	VA 2010	JR 2009
Einkommen	5 980 000.00	5 995 000.00	5 934 450.90
Vermögen	530 000.00	526 000.00	521 966.85
Quellensteuern	115 000.00	110 000.00	109 451.05
Rückstellungen	-64 000.00	0.00	-118 000.00
Steuerteilungen	20 000.00	20 000.00	-16 954.90

Steuern Juristische Personen

in CHF	VA 2011	VA 2010	JR 2009
Gewinn	240 000.00	600 000.00	1 241 496.95
Kapital	50 000.00	35 000.00	57 220.15
Steuerteilungen	100 000.00	65 000.00	53 083.65
Holdingsteuern	3 000.00	5 000.00	3 037.70
Lotteriegewinn	2 000.00	2 000.00	640.00
Grundstückgew.	120 000.00	150 000.00	61 479.00
Sonderveranlag.	120 000.00	130 000.00	99 046.30

Bei den Einkommenssteuern wird mit einem gleichbleibenden Ertrag gerechnet. Aufgrund der Steuergesetzrevision ist mit einer Reduktion von 1% im Jahr 2011 zu rechnen und nochmals mit 1.1% im Jahr 2012. Um die Reduktion im Jahr 2012 aufzufangen, wird im Rechnungsjahr 2011 eine entsprechende Rückstellung von CHF 64 000.00 vorgenommen.

Der Steuerertrag juristischer Personen ist markant eingebrochen. Gegenüber der Jahresrechnung 2008 rechnet der Voranschlag 2011 mit 1.3 Mio. Franken weniger Ertrag. Im Jahr 2009 musste eine Rückstellung von CHF 900 000.00 vorgenommen werden um den erwarteten Ertragsausfall abzudecken. Für das Jahr 2010 wurden CHF 600 000.00 Steuereinnahmen budgetiert. Nach aktuellen Hochrechnungen wird dieser Betrag jedoch nicht erreicht werden können. Im Voranschlag 2011 sind noch CHF 240 000.00 aus Gewinnsteuern juristischer Personen eingesetzt.

Investitionen

in CHF	VA 2011	VA 2010	JR 2009
Ausgaben	5 014 700.00	1 699 920.00	2 986 080.00
Einnahmen	490 000.00	490 000.00	140 590.90
Nettoinvest.	4 524 700.00	1 209 920.00	2 845 489.10

Geplante Investitionen des Steuerhaushaltes:

- Verband öffentliche Sicherheit, Tanklöschfahrzeug
- Schulanlagen, Sanierung 2. Etappe
- Strassen, Projekte im Zusammenhang mit Wasser/Abwasser
- Offenlegung Dorfbach
- Energie- und Verkehrsrichtplan

Ergebnis

in CHF	VA 2011	VA 2010	JR 2009
Aufwand	15 234 160.00	13 204 360.00	14 848 922.64
Ertrag	14 400 820.00	12 809 480.00	14 209 436.87
Nettoaufwand	833 340.00	394 880.00	639 485.77

Eigenkapital

Eigenkapital am 31. Dezember 2009	CHF	5 838 848.71
Ergebnis Voranschlag 2010	CHF	-394 880.00
Ergebnis Voranschlag 2011	CHF	-718 270.00
Eigenkapital am 31. Dezember 2011	CHF	4 725 698.70

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, den Voranschlag 2011 zu genehmigen.

3. Ehrungen

4. Verschiedenes



Gemeinderat und Kommissionen

Gemeindewahlen 2010

Text: Christoph Hubacher

Wahlvorschläge Gemeinderat (6 Sitze)

Liste Nr. 1 Sozialdemokratische Partei SP

01.01	Balmer Petra, 1964, Dipl. Finanzverwalterin, Ringweg 4, bisher
01.02	Krähenbühl Andreas, 1959, Gärtner, Eyrstrasse 30 A, bisher
01.03	Aeschlimann Jocelyne, 1971, Dipl. Gemeindeschreiberin, Amselweg 4, neu
01.04	Grütter Beda, 1957, Textiltechniker, Birkenweg 1, neu
01.05	Heierli Heidi, 1962, Soziale Arbeit FH/Staudengärtnerin, Drosselweg 8, neu
01.06	Heuer Andreas, 1963, Studien- und Projektleiter BFH, Storchenweg 7, neu

Liste Nr. 2 Evangelische Volkspartei EVP

02.01	Schneider Bernhard, 1955, Kundenmaurer, Hasenmattstrasse 11 K, neu
02.02	Schneider Bernhard, 1955, Kundenmaurer, Hasenmattstrasse 11 K, neu
02.03	Schneider Natalija, 1955, Spitexangestellte/Familienfrau, Hasenmattstrasse 11 K, neu
02.04	Jäggi Dietrich, 1951, Kaufmann, Wydenhof 2, neu
02.05	Kaderli Matthias, 1972, Biologielaborant, J. Hochstrasserweg 47, neu
02.06	Niklaus Matthias, 1970, Vermessungsingenieur, Schwalbenweg 5, neu

Liste Nr. 3 Schweizerische Volkspartei SVP

03.01	Luder Jürg, 1966, Zimmermann, Schlosstrasse 9, neu
03.02	Luder Jürg, 1966, Zimmermann, Schlosstrasse 9, neu
03.03	Singer Beat, 1967, Typograph, Gotthelfstrasse 4, neu
03.04	Singer Beat, 1967, Typograph, Gotthelfstrasse 4, neu
03.05	Sollberger Stephan, 1972, Leiter Kundendienst, Hauptstrasse 1, neu
03.06	Sollberger Stephan, 1972, Leiter Kundendienst, Hauptstrasse 1, neu

Listenverbindung 3 und 5

Liste Nr. 4 Bürgerlich-Demokratische Partei BDP

04.01	Knuchel Niklaus, 1962, Ing. Agr. HTL, Sonnmattstrasse 24, bisher
04.02	Knuchel Niklaus, 1962, Ing. Agr. HTL, Sonnmattstrasse 24, bisher
04.03	Weber Jürg, 1961, Geschäftsführer Malerfachbetrieb, Hauptstrasse 20, neu
04.04	Stüdeli René, 1956, Betriebswirt, Amselweg 2, neu
04.05	Fischer René, 1978, Produktionstechniker TS, Hauptstrasse 12, neu

Liste Nr. 5 Freisinnig Demokratische Partei FDP

05.01	Läng Adrian, 1962, Betriebswirtschafter (lic. rer. pol.), Lindenstrasse 49, neu
05.02	Läng Adrian, 1962, Betriebswirtschafter (lic. rer. pol.), Lindenstrasse 49, neu
05.03	Steffen Raphael, 1988, Student (BWL), Landshutstrasse 25, neu
05.04	Steffen Raphael, 1988, Student (BWL), Landshutstrasse 25, neu

Listenverbindung 3 und 5

Wahlvorschläge Vormundschafts- und Sozialkommission (6 Sitze)

Liste Nr. 1 Sozialdemokratische Partei SP

01.01	Lebet Beutler Nicole, 1965, Familien-/Pflegefachfrau, Gotthelfstr. 17, bisher
01.02	Schwab Anna-Katharina, 1967, Familienfrau/Lehrerin, Ringweg 6, bisher
01.03	Brunner Christian, 1964, Lehrer, Kieswerkstrasse 58, bisher
01.04	Grütter Ursula, 1955, Familienfrau/Exportsachbearbeiterin, Birkenweg 1, parteilos, neu
01.05	Böni Matthias, 1986, Student Soziale Arbeit BFH, Ahornweg 22 A, parteilos, neu
01.06	Rohrbach Martin, 1963, Informatiker, Eyrstrasse 33, neu

Liste Nr. 2 Schweizerische Volkspartei SVP

02.01	Rothenbühler Barbara, 1965, Dipl. Pflegefachfrau DN2/ Berufsbildnerin, Rain 7, bisher
02.02	Rothenbühler Barbara, 1965, Dipl. Pflegefachfrau DN2/ Berufsbildnerin, Rain 7, bisher

Listenverbindung 2 und 4

Liste Nr. 3 Bürgerlich-Demokratische Partei BDP

03.01	Tabone Sabine, 1963, Verkaufsberaterin, Hasenmattstrasse 13 P, bisher
03.02	Tabone Sabine, 1963, Verkaufsberaterin, Hasenmattstrasse 13 P, bisher

Liste Nr. 4 Freisinnig-Demokratische Partei FDP

04.01	Bolzli Christine, 1959, Drogistin, Oberdorfstrasse 42, parteilos, neu
04.02	Bolzli Christine, 1959, Drogistin, Oberdorfstrasse 42, parteilos, neu

Listenverbindung 2 und 4

Die Gemeindewahlen 2010 vom 28. November 2010 fallen mit den eidgenössischen Abstimmungen zusammen. Das Wahlmaterial wird den Stimmberechtigten – getrennt vom Abstimmungsmaterial – spätestens zehn Tage vor dem Wahltag zugestellt. Der blaue Stimmrechtsausweis hat nur für die Gemeindewahlen Gültigkeit. Die Stimmabgabe kann brieflich oder an der Urne erfolgen. Für die briefliche Stimmabgabe

be gelten die Weisungen auf dem Zustell- und Antwortkuvert. Stellvertretung ist nicht gestattet.

Das Stimmlokal im Gotthelfschulhaus, Gotthelfstrasse 15, ist am Samstag, 27. November 2010, von 19.00 – 20.00 Uhr und am Sonntag, 28. November 2010, von 10.00 – 11.00 Uhr geöffnet.

In Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt sind Schweizer/-innen, die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben. Personen, die wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche entmündigt sind, bleiben vom Stimmrecht ausgeschlossen.

Wahlanleitung

- Für jedes zu wählende Organ darf nur ein Wahlzettel verwendet werden.
- Es können nur die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten gewählt werden.
- Die Wahlzettel dürfen nur handschriftlich ausgefüllt oder geändert werden.
- Auf dem Wahlzettel dürfen höchstens so viele Namen stehen, wie Mitglieder in das entsprechende Organ zu wählen sind. Überzählige Namen werden vom Abstimmungs- und Wahlausschuss gestrichen.
- Wer den amtlichen (leeren) Wahlzettel benutzt, muss mindestens einen Kandidatennamen einsetzen. Ein/-e Kandidat/-in darf maximal zweimal aufgeführt werden. Wird der amtliche Wahlzettel zusätzlich mit einer Parteibezeichnung oder einer Listennummer versehen, so zählen die leeren Linien für die bezeichnete Partei als Zusatzstimmen.
- Der ausseramtliche (vordruckte) Wahlzettel kann unverändert in die Urne eingelegt werden. Die betreffende Partei erhält damit beispielsweise beim Gemeinderat 6 Parteistimmen und jede/-r Kandidat/-in die entsprechende/-n Kandidatenstimme/-n.
- Der ausseramtliche Wahlzettel kann wie folgt geändert werden:
 - a) Streichen
Einen oder mehrere Kandidatennamen streichen. Die leeren Linien zählen als Zusatzstimmen für die betreffende Partei.
 - b) Kumulieren
Einen oder mehrere Kandidatennamen zweimal aufführen. Gänsefüsschen (»), «dito» oder ähnliches sind unzulässig. Ein/-e Kandidat/-in darf nicht mehr als zweimal aufgeführt sein.
 - c) Panaschieren
Kandidatennamen von anderen Parteien ein- oder zweimal auf dem ausgewählten vordruckten Wahlzettel aufführen.

Sie erleichtern dem Abstimmungs- und Wahlausschuss die Arbeit, wenn Sie beim Ausfüllen oder Abändern der Wahlzettel auch die Kandidatennummern angeben.

Stille Wahlen

Für die Majorzwahlen sind nicht mehr Wahlvorschläge eingetroffen als Sitze zu besetzen sind. Die vorgeschlagenen Personen werden deshalb nach Artikel 82 Abstimmungs- und Wahlreglement 2005 vom Gemeinderat als gewählt erklärt.

Präsident der Gemeindeversammlung

Grossenbacher Peter, 1952, Dr. rer. pol., Ahornweg 1, FDP, neu

Vizepräsident der Gemeindeversammlung

Weber Rudolf, 1955, Meisterlandwirt, Aeßligenstrasse 2, BDP, neu

Präsident des Gemeinderats

Hauswirth Jürg, 1959, Kaufmännischer Angestellter, Birkenweg 3, SP, neu



Beschlüsse und Informationen des Gemeinderats

Text: Christoph Hubacher

Einbürgerungen

Das Gemeindebürgerrecht wird zugesichert:

- Döne Seker, geb. 1995, von Türkei, wohnhaft in Utzenstorf, Unterdorfstrasse 19;
- Sajed Sabri, geb. 1996, von Irak, wohnhaft in Utzenstorf, Gotthelfstrasse 6.

Berner Kantonturnfest 2010 – Nachkredit für Zivilschutz-Einsatztage

Die Kosten für die 210 Zivilschutz-Einsatztage zugunsten des Berner Kantonturnfest 2010 werden zusammen mit der Gemeinde Bätterkinden übernommen. Dazu wird ein Nachkredit von CHF 4 200.00 bewilligt.

Der Gemeindeverband öffentliche Sicherheit untere Emme hat entschieden, den Organisatoren des Berner Kantonturnfest 2010 alle 210 Einsatztage zu verrechnen (210 Tage à CHF 35.00 = CHF 7 350.00).

«Sanierung Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen 4. Etappe (2010 – 2012)» – Freigabe Teilbetrag

Für das Projekt «Sanierung Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen 4. Etappe (2010 – 2012)» wird zu Lasten des an der Urnenabstimmung vom 26. September 2010 bewilligten Investitionskredits von CHF 4 700 00.00 ein Teilbetrag von CHF 63 000.00 freigegeben.

Damit mit den Bauarbeiten im Frühling 2011 begonnen werden kann, wird umgehend das Submissions- und Baubewilligungsverfahren vorbereitet. ❁

Gespräche mit dem Gemeinderat

Text: Christoph Hubacher

Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik können direkt in einem verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern angebracht werden.

Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen Ihnen an folgenden Daten für ein Gespräch zur Verfügung:

Gesprächstermin 2010

23. November ab 18.00 Uhr

Gesprächstermine 2011

jeweils ab 18.00 Uhr

25. Januar	24. Mai	27. September
22. Februar	28. Juni	18. Oktober
29. März	23. August	22. November
26. April		

Ihre Gesprächspartner/-innen, als Vertretung des Gemeinderats, werden beim Gesprächstermin bekannt sein. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, ein bestimmtes Ratsmitglied auszuwählen.

Anmelden können Sie sich – mindestens fünf Tage im Voraus – telefonisch oder am Schalter der Gemeindeverwaltung. Einen Gesprächsgrund brauchen Sie nicht anzugeben.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Hauptstrasse 28
Postfach 139
3427 Utzenstorf
T 032 666 41 41
info@utzenstorf.ch



Projektteam für Gesundheitsförderung

Text: Christian Brunner

Zu allererst danken wir den Anbietern von alkoholischen Getränken, die wir vom Projektteam persönlich befragt haben, ganz herzlich für ihre Gesprächsbereitschaft und die wertvollen Informationen.

Die Umfrage ergab, dass die Geschäfte und Restaurants in Utzenstorf die gesetzlichen Bestimmungen einhalten und Minderjährigen keinen Alkohol abgeben. Sie können allerdings nicht garantieren, dass dieser dann nicht schliesslich doch bei diesen landet, weil volljährige Jugendliche und zum Teil sogar Erwachsene die gekauften Getränke weitergeben bzw. sie sogar absichtlich für Jugendliche unter 16 bzw. 18 Jahren kaufen. Diese sind sich meistens nicht bewusst, dass sie damit gegen das Gesetz verstossen.

Es ist nämlich verboten, Alkohol an Jugendliche unter 16 und Hochprozentiges an Minderjährige abzugeben oder für sie zu beschaffen.

Dasselbe Problem ergibt sich oft auch an Vereinsanlässen, so erlebt am Kantonalen Turnfest, wo beim Verkauf speziell darauf geachtet wurde. Das bringt jedoch nicht den gewünschten Erfolg, wenn dann erwachsene Jugendliche die alkoholischen Getränke für die Minderjährigen kaufen oder sie ihnen gar offerieren.

Deshalb beabsichtigen wir, genau diese Altersgruppen anzusprechen und zum Dialog aufzufordern. Einerseits werden wir über die Schule die noch schulpflichtigen Jugendlichen erreichen, andererseits versuchen wir über die Vereine und mit Hilfe der Jugendkommission und der Jugendarbeit auch an die älteren Jugendlichen zu gelangen.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Projektteam für Gesundheitsförderung
Hauptstrasse 28
Postfach 139
3427 Utzenstorf
ressort.soziales@utzenstorf.ch



Regionale Kommission für Altersfragen

Text: Verena Wobmann

Für das Projekt «Senioren helfen Senioren» wurde am Forum 2010 erneut geworben. Einige Personen haben sich neu für Hilfeleistungen anboten und sind bereit, anderen zu helfen. Die Nachfrage ist gestiegen und wir nehmen jederzeit neue Anmeldungen entgegen.

Brauchen Sie Hilfe bei der Arbeit im und ums Haus? Oder wünschen Sie sich eine Begleitung für einen kulturellen Anlass? Zögern Sie nicht, die Angebote zu nutzen. «Senioren helfen Senioren» ist das Motto, um Schwächen zu umgehen und Stärken zu fördern.

Tätigkeiten	Beispiele
Hausarbeiten	Einkäufe, sonstige Hausarbeiten
Betreuung von Haus oder Wohnung	Blumen giessen, lüften, Briefkasten leeren, Haustiere füttern, Hund ausführen, Kontrolle bei Abwesenheit
Umgebungs- und Gartenarbeiten	wischen, lauben, Rasen mähen, jäten, umgraben, Beeren pflücken
Begleitung und Fahrten mit eigenem Auto	Einkaufen, Bahn, Behörden, private Besuche (Spesenentschädigung CHF 0.65/km)
Übrige Fahrten	Rotkreuzfahrdienst der Spitex
Administration und Computerunterstützung	Briefe schreiben, Hilfe mit Ämtern, Behörden und Krankenkassen
Kulturelle Anlässe und gemeinsame Aktivitäten	Theaterbesuche, Ausstellungsbesuche (Kosten nach Absprache)
Kontakte	Gespräche führen, spazieren, spielen, vorlesen

Diese Dienstleistungen werden für CHF 10.00 pro Stunde direkt durch die Beziehenden entschädigt.

Sind Sie an einer Dienstleistung interessiert oder möchten Sie sich für Hilfeleistungen melden? Kontaktieren Sie den Präsidenten oder das Sekretariat der Regionalen Kommission für Altersfragen.

Kontakt

Regionale Kommission für Altersfragen
Gemeinde Utzenstorf
Hauptstrasse 28
Postfach 139
3427 Utzenstorf
T 032 666 41 41
ressort.soziales@utzenstorf.ch

Andreas Krähenbühl
Präsident
T 032 665 20 50

Verena Wobmann
Sekretariat
T 032 666 41 41

Übernachten wie die Römer

Text: Jean-Christoph Lienhard

Bild: Karin Gafner

Am 14./15. September 2010 haben die Klassen 4a, b und c in Windisch eine römische Übernachtung erlebt. Unter der Leitung von Frau Schwab, Frau Rohrbach, Frau Vögeli, Frau Gafner, Herr Schwab und Herr Lienhard tauchten Schülerinnen und Schüler tief in die römische Geschichte ein. In Gruppen lösten sie auf einem interessanten Legionärspfad verschiedene Rätsel und besuchten dabei die Ausgrabungen und Rekonstruktionen der römischen Anlage von Vindonissa. Ein Centurio und seine Frau kommandierten uns am Abend durch das Leben der Legionäre. Mit Tunikas bekleidet marschierten alle im Schritt, befolgten strenge Befehle und kochten ein römisches Essen am Feuer. Nach einer Geschichte am Lagerfeuer schliefen je 8 «Milites» in einer rekonstruierten Legionärenunterkunft.



Die Schüler beim Kornmahlen

Die Zeitreise

Unsere Klasse und die 4a und 4c reisten nach Windisch. Als erstes machten wir Gruppen, dann gingen wir in der Gruppe durch eine Zeitmaschine. Anschliessend ging es wieder nach draussen. Es hatte am Boden Zeichen damit wir wussten wo wir durchgehen sollten. Was wir auch noch hatten war ein Gerät mit Kopfhörer und wenn man über einen roten Punkt ging, kam eine Geschichte. Auf dem Pfad hatte es Säulen, dort mussten wir Fragen beantworten. Einmal konnten wir auch ein Fläschchen mit besonderem Wasser füllen, damit die Quelle wieder läuft. Als alle wieder beieinander waren, sagte der römisch gekleidete Centurio wie es weiterging. Manchmal war der Centurio streng, manchmal aber auch sehr witzig. Zum «Znacht» gab es selber gemachten Brei der hiess Puls. Vor dem «Znacht» lernten wir marschieren. Der Leiter erklärte uns noch Sachen mit den Wehrschildern. Erst etwa um zehn Uhr ging es auf die Strohmatte im Legionärshaus.



Antreten in einer Reihe!

Am Morgen um sieben Uhr poltert es an die Tür weil wir wieder aufstehen sollen. Jetzt müssen wir schnell die Schlafsäcke zusammenpacken und die Wolldecken schön zusammenlegen. Dann mussten einige wieder ein Feuer machen. Zum «Zmorgen» gab es wieder Fladenbrot. Als wir fertig gegessen hatten, mussten wir alles abwaschen. Dann durfte jeder der Reihe nach noch eine Rüstung anziehen und es gab ein Schlussfoto. Nach dem Mittagessen im Wald der Habsburg, ging es leider wieder nach Hause.

(Nicole Bergmann, Klasse 4b). 📸

Landschulwoche 8s auf der Bettmeralp

Bild: Christian Brunner

Montag, 13. September 2010

Um 8 Uhr mussten wir uns heute Morgen am Bahnhof Utzenstorf besammeln. Unser Zug fuhr um 8.13 Uhr los. In Thun mussten wir in den Zug nach Brig umsteigen. Dort mussten wir unsere Koffer durch den ganzen Bahnhof schleppen. Als wir in Betten angekommen waren, fuhren wir mit einer grossen Seilbahn auf die Bettmeralp. Oben angekommen, marschierten wir mit unserem schweren Gepäck durch die nassen Strassen zu unserem Backpacker-Haus. Der erste Eindruck war nicht so gut. Das Haus war alt und ungemütlich. Ein Blick in die Duschen und der erste Eindruck war bestätigt. Wir bezogen unsere Zimmer, welche nicht geheizt waren. Für unser Gepäck gab es nur wenig Platz. Geplant war, dass wir am See zu Mittag essen würden. Doch wegen des schlechten Wetters genossen wir unseren Lunch im Haus.

Nach dem kurzen Essen wanderten wir los zur Bettmerhorn-Gondel. Dort oben sahen wir zum ersten Mal den Gletscher und viele kleine Mureli. Der Gletscher erschien uns gross und mächtig. Anschliessend besuchten wir ein kleines Museum, welches vom Gletscher handelte. Ausserdem schauten wir uns eine Multimedia-Show an. Mühsamerweise mussten wir das ganze Bettmerhorn hinunterwandern. Am schönen Bettmersee legten wir eine kleine Pause ein.

Im Heim durften zuerst die Mädchen duschen, da sie heute Küchendienst hatten. Es gab Spaghetti mit 3 verschiedenen leckeren Saucen. Zum Dessert gab es Cake. Nach der Abendunterhaltung gingen wir in unsere bequemen Betten. (Lara Albrecht, Michelle Siegenthaler, Rahel Graber)

Dienstag, 14. September 2010

Heute mussten wir um 7 Uhr aufstehen, das war sehr «gnädig»! Dann machten wir uns parat fürs Frühstück. Es gab köstlichen Kaffee und Brot mit Butter und Konfitüre. Danach zogen wir unsere warmen Kleider an und machten uns parat für den Abmarsch. Danach wanderten wir los zum Aletschgletscher. Als wir das erste Mal heute den Gletscher sahen, freuten wir uns sehr auf den Marsch auf dem Gletscher. Unten beim Gletscher zogen wir unsere Steigeisen an, dann wanderten wir an einem Seil gesichert zweieinhalb Stunden auf dem Gletscher. Danach machten wir uns wieder auf den Heimweg. Zum Abendessen gab es Hamburger, zum Dessert Apfelmus mit Cake. Den Rest des Abends konnten wir machen, was wir wollten.

(Janosch Gasche, Luca Bruderer, Oliver Steiner, Patrik Fehr)



Die 8s wandert auf dem Aletschgletscher.



Die 8s posiert am Ende des Aletschwaldes.

Mittwoch, 15. September 2010

Heute Morgen wurden wir um 7.00 Uhr geweckt. Das Frühstück war sehr lecker. Anschliessend machten wir uns bereit für die heutige Wanderung. Es gab vier Gruppen. Wir wanderten bis zum Lernpfad (Schutz. Wald. Mensch.). Dort konnte man verschiedene Sachen machen. Wir konnten über Bäume klettern, an einem Seil hochklettern, durch ein lustiges Fernrohr schauen wie auch ein Labyrinth aus Steinen vervollständigen. Dieser Lernpfad war sehr lustig, weil man ein bisschen Action hatte.

Danach trafen wir uns alle bei Bänken und Tischen und wanderten schliesslich nach Betten zum Restaurant. Dort assen wir unsere Käseschnitten, die uns sehr, sehr schmeckten. (Céline Schild, Chiara Spycher, Désirée Nobs, Milena Binggeli)

Donnerstag, 16. September 2010

Tagwache um 7 Uhr. Nach dem Frühstück, starteten wir die Wanderung zur Villa Cassel. Dort besichtigten wir die Ausstellung der Pro Natura mit einer Multimediashow. Mir mussten Notizen zu den Bergtieren machen. Es war nicht langweilig. Den Lunch assen wir vor der Villa im Garten. Dann wanderten wir zum Blausee und von dort wieder ins Dorf. Im Heim durften die Mädchen als Erste duschen, später die Jungs. Einige von uns gingen noch ins Dorf. Um 18 Uhr gab es Abendessen, danach begann um 19.30 Uhr die Disco und um 21.05 Uhr hiess es HOPP YB. Nachtruhe war um 23.15 Uhr. (Dario Roth, Micha Kaderli, Michael Meinen, Nick Steiner)

Freitag, 17. September 2010

Den Freitagmorgen verbrachten wir mit Putzen, Aufräumen und Packen. Danach machten wir uns parat für das Trottinettfahren, doch leider wurde das wegen dem Wetter abgesagt. Die Strassen waren viel zu nass und es war ziemlich neblig. Einige Jungs gingen dann ins Hallenbad und die anderen kehrten zum Lagerhaus zurück und schauten einen Film.

Ca. um 14 Uhr verliessen wir das Lagerhaus und machten uns auf den Weg zur Gondel. Im Tal stiegen wir in den Zug ein und fuhren heim. Alle waren sehr glücklich, wieder zu Hause zu sein. (Céline Feuz, Jessica Wang, Lisa Egger). ☘

Landschulwoche der 8. Realklasse im Tessin

Text: Sophie Sieber

Bild: Marcel Jollat

Am Montagmorgen kamen wir vollgepackt zu unserem kleinen Bus. Weil niemand zu spät kam, konnten wir planmässig losfahren. Die Fahrt nach Locarno war lang aber auch mega lustig. Herr Jollat liess uns in Locarno noch etwas Zeit, so konnten wir die Stadt etwas anschauen. Dann ging es weiter nach Ascona zu unserem «Hotel» (Casa Moscia).

Als wir dort ankamen, waren wir alle überwältigt von der Anlage. Es war einfach perfekt für uns. Als wir unsere Zimmer bezogen hatten, zogen wir unsere Bikinis an und gingen im Lago Maggiore baden.

Am Dienstag fahren wir ins Verzascatal bis ganz nach hinten nach Sonogno. Nach einer kurzen Wanderung zum Wasserfall, fuhr uns Frau Blessing ein Stück nach unten und setzte uns dann aus. Mit Herrn Jollat wanderten wir zuerst der Strasse entlang, bogen aber dann in einen kleinen Weg ab.

Zuerst ging alles gut, aber dann gab es keinen Weg mehr, also wanderten wir der Verzasca entlang. Doch irgendwann kamen wir nicht mehr weiter, mussten anhalten und umkehren. Einige überquerten den Fluss durchs Wasser, obschon sie nicht gedurft hätten. Die anderen mussten zu einer Brücke hinaufklettern, um die Verzasca zu überqueren. Nach diesem Abenteuer begann die Wanderung nach Laverdezza erst richtig.



Klassenfoto im Verzascatal

Am Mittwoch fahren wir mit dem Schiff von Ascona aus nach Luino an den Markt. Dort kauften wir Kleider, Schusswaffen aus Plastik und andern Krimskrams. Als wir wieder zurück waren bestaunten wir unsere Einkäufe. Danach gab es das Abendessen. Es war wie immer sehr fein und wir assen fast alles auf.

Am Donnerstag war wieder eine grosse Wanderung angesagt. Wir wanderten von Gardada nach Cimetta hinauf, was sehr anstrengend aber irgendwie auch lustig war. Als wir wieder unten waren, schauten wir uns noch die Madonna del Sasso an. Es war sehr faszinierend.



Madonna del Sasso

Am Freitag ging es mit dem Bus wieder über den Gotthard nach Hause. Für uns war es eine wunderbare Woche, die wir nie vergessen werden. 🍷

Ein Festessen aus dem Garten

Text und Bilder: Andrea Flückiger

Die Schule Utzenstorf hat bereits zum dritten Mal am Projekt «Bauerngarten» von IP Suisse und Cocolino mitgemacht. In Zusammenarbeit mit Trudi und Rudolf Weber haben die Schüler/-innen von Hauswirtschaftslehrerin Therese Schneider seit dem Frühjahr einen Gemüsegarten betrieben und haben Ende Oktober mit den Früchten ihrer Arbeit ein wahres Festessen für ihre Familien gekocht.

Bereits zum dritten Mal machte die Schule Utzenstorf dieses Jahr am Projekt «Bauerngarten» von IP Suisse und Cocolino mit. Die guten Erfahrungen der letzten Jahre hätten sich auch heuer wieder bestätigt, berichtete Hauswirtschaftslehrerin Therese Schneider, die den Bauerngarten mit den Schüler/-innen der 8. Realklasse unterhalten hatte: «Der Bezug zu den Nahrungsmitteln hat sich bei den Schüler/-innen deutlich verändert.» Unter anderem sei ihnen allen bewusst geworden, welch grosse Arbeit hinter all dem schönen Gemüse, den «gluschtigen» Früchten und den vielen Kräutern stehe, die man sonst im Laden einfach so kaufen könne: «Und wenn man – so wie wir – erlebt hat, was es für die Ernte bedeutet, wenn der Garten plötzlich einfach unter Wasser steht oder das Wetter dermassen kalt und nass ist, dass nichts mehr wächst, weiss auch, warum die frischen Nahrungsmittel im Moment relativ teuer sind...»

Zweimal pro Woche Gartenarbeit

Bereits im März hatten Trudi Weber, die zusammen mit ihrem Mann das Land für den Garten zur Verfügung stellte, und Therese Schneider miteinander besprochen, welche Pflanzen sich für den Schul-Bauerngarten eignen würden und wie sich Säen, Pflanzen, Pflegen, Ernten und Verarbeiten der Gemüse, Früchte und Kräuter mit dem Lehrplan und dem Zeitplan der Schüler/-innen vereinbaren liessen. Auch ausserhalb der Schulzeit: «Immer montags und donnerstags musste nämlich jeweils eine Schülergruppe gegen Abend in den Bauerngarten gehen und dort unter Anleitung von Trudi Weber eine halbe Stunde die nötigen Arbeiten verrichten: den Pflanzen Wasser geben, jäten und falls nötig Schädlinge bekämpfen.»



Geerntet wurden in der letzten Woche vor der grossen Einladung nicht nur Salat, Schwarzwurzeln, Karotten und Lauch, sondern auch Rüben.

Reicher Ertrag trotz schlechtem Jahr

Obwohl dieses Jahr wegen der langen Nässe- und Kälteperioden ein ausgesprochen schlechtes Gartenjahr war, wuchs im Schul-Bauerngarten mehr, als in der Schulküche weiterverarbeitet werden konnte. Therese Schneider erklärt dazu lachend: «Die Schüler/-innen genossen es aber sehr, nicht nur in der Hauswirtschaft eigenes Gemüse zu verwerten, sondern auch immer etwa Salat, Bohnen, Zucchetti, Gurken, Tomaten und Kräuter mit nach Hause zu nehmen.»

Ein Bravo für die motivierten Schüler/-innen!

Ende Oktober fand schliesslich das grosse «Bauerngarten-Essen» in der Schule statt: Die Achtklässler/-innen bereiteten aus dem in den letzten Tagen Geernteten feine Apéro-Häppchen, Suppe, Gemüse mit Beilagen und Desserts zu. Sie gestalteten zudem den Unterrichtsraum in ein gediegenes «Restaurant» um, in dem sie abends ihre Familien und das Ehepaar Weber zu einem wahren Festessen einluden. «Ich bin sehr stolz auf meine Achtklässler/-innen», meinte Therese Schneider. «Sie haben alle immer ganz motiviert mitgearbeitet und haben dabei ihre Sache ausserordentlich gut gemacht. Und bei diesem Essen heute Abend haben sie wirklich vom Säen, Pflanzen und Ernten über's Vorbereiten und Kochen bis hin zum Tisch-Dekorieren und Servieren alles selber gemacht.»



Salat waschen für das reiche Salatbuffet gehörte auch mit zu den Vorbereitungen für das abendliche Festessen.

Vielen Dank für alles!

Wir danken euch beiden, Trudi und Rudolf Weber, für das zur Verfügung gestellte Land, die Zeit, die ihr euch für uns genommen habt, und die wunderbare Zusammenarbeit ganz herzlich. Danke auch dir, Nick Zumstein, dass du uns beim Vorbereiten des Festessens den ganzen Tag tatkräftig unterstützt hast. Und ein grosses Merci geht schliesslich an die Landi Utzenstorf, die uns sämtliche Samen und Setzlinge gesponsert hat! 🍀

2. Abgeordnetenversammlung Schule untere Emme

Text: Schule untere Emme

Donnerstag, 25. November 2010, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Utzenstorf (beim Mehrzweckgebäude)

Traktanden

1. Protokoll Abgeordnetenversammlung vom 28. Juni 2010 – Genehmigung
2. Voranschlag 2011 – Genehmigung
3. Verschiedenes

Die Unterlagen können bei den Gemeindeverwaltungen der Verbandsgemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Zielebach bezogen und auf der Website www.sue.ch heruntergeladen werden.

Gegen Versammlungsbeschlüsse kann, nach entsprechender Ankündigung an der Versammlung, wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften innert 30 Tagen beim Regierungsstatthalter des Verwaltungskreises Emmental schriftlich und begründet Beschwerde geführt werden.

Die Versammlung ist öffentlich. Die Abgeordneten der Verbandsgemeinden (Bätterkinden: 3 Stimmen; Utzenstorf: 4 Stimmen; Wiler: 1 Stimme; Zielebach: 1 Stimme) erhalten die Akten zugestellt. ☛

Beschlüsse und Informationen des Verbandsrats Schule untere Emme

Text: Christoph Hubacher

Unterrichtsfreie Schulhalbtage im Schuljahr 2010/2011

24. Dezember 2010	1 Schulhalbtage;
19. November 2010	nur Standort Wiler; 1 Schulhalbtage;
11. März 2011	nur Standort Bätterkinden; 1 Schulhalbtage;
01. April 2011	nur Standort Utzenstorf; 1 Schulhalbtage;
25. Mai 2011	1 Schulhalbtage für Lehrerinnen- und Lehrertag LEBE;
03. Juni 2011	2 Schulhalbtage für Auffahrtsbrücke;
14. Juni 2011	2 Schulhalbtage für Kollegiumstag;
08. Juli 2011	1 Schulhalbtage für Schulschluss am Mittag.

Aufgrund der allgemeinen Hinweise und Bestimmungen zum «Lehrplan für die Volksschule des Kantons Bern 1995 mit Änderungen und Ergänzungen 2006 und 2008» können bis zu zehn Schulhalbtage pro Schuljahr als unterrichtsfrei erklärt werden. Darin inbegriffen sind lokale Feiertage und Veranstaltungen, Schulhalbtage vor Ferienbeginn und Halbtage zur Verlängerung von Wochenenden.

Schülertransporte – Zusätzliche Fahrten und Verlegung der Haltestelle in Zielebach

Die Gast AG Utzenstorf wird ab dem 2. Quartal des Schuljahres 2010/2011 mit den zusätzlich notwendigen Schülertransporten beauftragt (Wiler/Bätterkinden). Dazu wird ein Nachkredit von CHF 4 000.00 bewilligt.

Die Haltestelle «Dorf/Rössli» des Schülertransportes in Zielebach wird nur noch bis zu den Herbstferien 2010 betrieben. Ab dem 2. Quartal des Schuljahres 2010/2011 wird die Haltestelle des Schulbusses neu zum Schulhaus Zielebach verlegt.

In der heutigen Form weist die Haltestelle «Dorf/Rössli» in Zielebach gewisse Sicherheitsproblematiken auf. Unter anderem besteht kein klar definierter Warteraum, es fehlt ein Warthäuschen und der Warteplatz der Kinder grenzt direkt an die Kantonsstrasse. Demgegenüber wird eine Haltestelle beim Schulhaus Zielebach durch den Verkehrsexperten der Kantonspolizei als geeigneter und sicherer beurteilt.

Ferienplan 2010-2013

Ab Schuljahr 2011/2012 wird die Sportwoche – analog der Stadt Burgdorf – auf die DIN Woche 7 festgelegt. Die zusätzliche Ferienwoche der Kindergärten und der Primarstufe wird den Frühlingsferien vorangestellt, der Freitag nach Auffahrt ist schulfrei.

Schuljahr 2010/2011

Herbst	25. September 2010	–	17. Oktober 2010
Winter	24. Dezember 2010	–	9. Januar 2011
Sportwoche	5. Februar 2011	–	13. Februar 2011
Bätterkinder und Wiler			
Sportwoche	12. Februar 2011	–	20. Februar 2011
Utzenstorf			
Frühling	2. April 2011	–	25. April 2011
Kindergarten bis 6. Klasse			
Frühling	9. April 2011	–	25. April 2011
7. bis 9. Klasse			
Auffahrt	2. Juni 2011	–	5. Juni 2011
Sommer	9. Juli 2011	–	14. August 2011

Schuljahr 2011/2012

Herbst	24. September 2011	–	16. Oktober 2011
Winter	24. Dezember 2011	–	8. Januar 2012
Sportwoche	11. Februar 2012	–	19. Februar 2012
Frühling	31. März 2012	–	22. April 2012
Kindergarten bis 6. Klasse			
Frühling	6. April 2012	–	22. April 2012
7. bis 9. Klasse			
Auffahrt	17. Mai 2012	–	20. Mai 2012
Sommer	7. Juli 2012	–	12. August 2012

Schuljahr 2012/2013

Herbst	22. September 2012	–	14. Oktober 2012
Winter	22. Dezember 2012	–	6. Januar 2013
Sportwoche	9. Februar 2013	–	17. Februar 2013
Frühling	29. März 2013	–	21. April 2013
Kindergarten bis 6. Klasse			
Frühling	6. April 2013	–	21. April 2013
7. bis 9. Klasse			
Auffahrt	9. Mai 2013	–	12. Mai 2013
Sommer	6. Juli 2013	–	11. August 2013

Tageskarte Gemeinde

Text: Christoph Hubacher

Entdecken Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Regionen der Schweiz. Die «Tageskarte Gemeinde» ermöglicht Ihnen für 30 Franken pro Tag freie Fahrt mit Zügen, Postautos, Schiffen und städtischen Verkehrsmitteln. Profitieren auch Sie!

Die sechs von der Gemeinde Utzenstorf zur Verfügung gestellten Tageskarten können am Schalter der Abteilung Bevölkerung bezogen werden.

Zudem wird mit einem elektronischen Reservationssystem (www.utzenstorf.ch/tageskarte.html) ermöglicht, Bezüge rund um die Uhr bequem von zu Hause aus abwickeln zu können. Reservierte Tageskarten sind innerhalb von drei Arbeitstagen während den Schalteröffnungszeiten abzuholen.

Bei einer Reservation via Internet mit anschliessender Online-Zahlung werden die Tageskarten gar kostenlos nach Hause zugestellt. Diese Dienstleistung steht jedoch nur Utzenstorfer/-innen offen.

Der Preis von CHF 30.00 pro Tageskarte bleibt unverändert.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo	09.00 – 11.30 Uhr	und	14.00 – 16.30 Uhr
Di	09.00 – 11.30 Uhr	und	14.00 – 19.30 Uhr
Mi bis Fr	09.00 – 11.30 Uhr	und	14.00 – 16.30 Uhr

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Reisen!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bevölkerung
Hauptstrasse 28
Postfach 139
3427 Utzenstorf
T 032 666 41 41
tageskarten@utzenstorf.ch
www.utzenstorf.ch/tageskarte.html

Verkauf von Brennholz

Text: Abteilung Bau
Bild: Christoph Hubacher

Verkaufspreise pro Ster Brennholz (1 m lang)

Buche grün	CHF	95.00
Laubholz grün	CHF	90.00
Fichte/Tanne grün	CHF	80.00

Zuschlag pro Ster

gelagert (2 – 3 Jahre)	CHF	30.00
zwei Schnitte (33 cm lang)	CHF	40.00

Transportkosten für Ortsansässige

Grundpauschale	CHF	30.00
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00

Transportkosten für Auswärtige

Transporttarif + Transportzeit	CHF	60.00/Std.
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00



Bitte benutzen Sie die Online-Bestellung auf www.utzenstorf.ch/brennholz.html oder senden Sie die Brennholzbestellung an:

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bau
Hauptstrasse 28
Postfach 139
3427 Utzenstorf

Brennholzbestellung

Name

Vorname

Strasse

PLZ Wohnort

Telefon

Unterschrift

Laubholz Ster

Fichte/Tanne Ster

Holz Gelagert Grün

Geschnitten Ja Nein

Anzahl Schnitte

Mit Transport Ja Nein

innerhalb von zwei Wochen
 innerhalb von einem Monat
 nach Vereinbarung



Fünf Fragen an... Ida Aeberhard

Interview: Verena Wobmann
Bild: Christoph Hubacher



Mit bald 98 Jahren die älteste Utzenstorferin: Ida Aeberhard

Zu Besuch bei Ida Aeberhard, der mit bald 98 Jahren ältesten Utzenstorferin. Bei guter Gesundheit und wachem Geist nimmt sie noch immer am täglichen Geschehen teil. Rückblickend meint sie zufrieden: «Wenn ich nochmals jung wäre, wünschte ich mir nochmals dasselbe Leben!»

Wie fühlen Sie sich mit bald 98 Jahren?

Ich fühle mich gut und mache mir über die verfließenden Jahre keine Gedanken. Seit 22 Jahren bin ich Witwe, bis im Sommer 2008 habe ich alleine gewohnt und die Haushaltung selbständig erledigt.

Was ist Ihr Rezept für eine gute Gesundheit bis ins hohe Alter?

Ich bin als Bauernkind aufgewachsen. Es war selbstverständlich, von klein auf mit zu arbeiten. Später habe ich zusammen mit meinem Ehemann das Lagerhaus Steinhof in Burgdorf geführt. Während den Kriegsjahren war ich oft alleine für den Betrieb verantwortlich. Zu dieser Zeit hatte ich zwei kleine Kinder und den Haushalt zu versorgen, was 20-Stunden-Tage zur Folge hatte. Arbeiten hat mich körperlich und geistig jung erhalten, zudem werden alle in unserer Familie so alt.

An welches Ereignis in Ihrem Leben erinnern Sie sich gerne zurück?

Das Schönste in meinem Leben ist, dass mir vier Kinder geschenkt wurden. Auch hatte ich einen guten Ehemann und eine zufriedene Familie.

Sie haben praktisch ein Jahrhundert Geschichte miterlebt. Wie hat sich aus Ihrer Sicht in dieser Zeit die Rolle der Frauen verändert?

Wir mussten schon als Kinder viel arbeiten und vor allem gehorchen! Heute ist vieles zu locker, auch die Erziehung. Die jungen Frauen sollten vermehrt Verantwortung übernehmen. Selber war ich schon immer selbständig und emanzipiert. Entweder ist man dies von Natur aus oder eben nicht. Über das Frauenstimmrecht war ich trotzdem nicht erfreut. Es ist zwar gut und recht, doch könnten dies die Männer auch ohne Frauen! Über den Mutterschaftsurlaub rege ich mich auf, er wäre nicht nötig. Ich selber war nach einer Geburt zwei Tage später wieder auf dem Feld.

War früher alles besser als heute?

Das Leben war früher einfacher. Die Menschen waren genügsamer und zufriedener.

Zur Person

Ida Aeberhard, 97, wohnt zusammen mit ihrer Tochter in Utzenstorf. Sie lebt nach dem Motto «Aus jedem Tag das Beste machen!», liest täglich die Zeitung und löst gerne Kreuzwörterrätsel. Am 12. Januar 2011 wird sie ihren 98. Geburtstag feiern können.





Zentrum Möslis
Waldstrasse 54
3427 Utzenstorf

Fon 032 666 45 11
Fax 032 666 45 12
www.zentrummoesli.ch

Öffnungszeiten
Montag bis Sonntag
14.00 bis 17.00 Uhr

Öffentliche Cafeteria im Zentrum Möslis

ESPRESSO



AUCH EIN EXPRESSO
BESUCH IN UNSERER
CAFETERIA FREUT UNS!

Pflicht - CARTOON

Pflege
Wohnen
Betreuung im Alter

Ein Arbeitstag

Text und Bilder: Andrea Flückiger

Im Durchschnitt sieben Emmentaler pro Tag

In der Käserei Utzenstorf werden neben verschiedenem Spezialitätenkäse im Durchschnitt sieben Laibe Emmentaler pro Tag hergestellt – und im Käseiladen kann man nicht nur Milch, Butter, Joghurt und Käse aus eigener Produktion kaufen, sondern auch weitere rund 120 Käsesorten, diverse regionale Spezialitäten und vieles mehr.

Freitag 4.50 Uhr: In der Käserei wird bereits gearbeitet – Adrian Schütz und sein Team packen die gestern hergestellten Emmentaler aus, waschen Presse und Sieb und stellen alles bereit, damit heute Morgen die nächsten sieben Emmentaler fabriziert werden können. Gegen halb sechs stellt der Käser beim Tank, wo die Abendmilch gelagert ist, den für Emmentaler verlangten Fettgehalt ein – schliesslich will er, sobald genügend Milch beisammen ist, mit dem Käsen beginnen. Kurz nach sechs Uhr kommen die die ersten Bauern mit der Morgenmilch – insgesamt liefern 22 Bauern ihre Milch in der Käserei ab.



Marianne Schütz kontrolliert die Waren sorgfältig und füllt bei Bedarf die Regale auf.

8.00 Uhr: Bereits haben die ersten Kunden im Käseiladen ihren Morgeneinkauf gemacht. Marianne Schütz und ihr insgesamt dreiköpfiges Ladenteam füllen die Regale und Kühlregale auf und begutachten auch das riesige Käsesortiment in der Auslage. Die Kunden können aus rund 120 Käsesorten auswählen – davon stammen der milde, der rezente und der höhlengereifte Emmentaler, der Utzenstorfer Rahmkäse (der feiner ist als milder Emmentaler), das Aemme-Tröimli und das Aemme-Füürli aus eigener Produktion.

10.00 Uhr: Die Sekretärin eines Betriebs ruft an und bestellt für den Mittag eine Käseplatte für 20 Personen – ob das wohl noch möglich sei. Marianne Schütz bejaht lachend – sie und ihre Frauen sind es gewohnt, in Kürze Auge und Gaumen ansprechende Platten zuzubereiten.

11.00 Uhr: Nachdem Adrian Schütz, seine beiden Angestellten und sein Lehrling mit der Emmentaler-Produktion fertig geworden sind und alles wieder blitzblank geputzt haben, ist es Zeit, ins Lager zu gehen und mit der Käsepflege zu beginnen. Insgesamt lagern ungefähr 500 Laibe Emmentaler in der

Utzenstorfer Käserei. Adrian Schütz schaut rasch nach seinem «neuesten Kind» – er ist nämlich am Tüfteln und Entwickeln einer neuen Käsesorte. Seit sechs Monaten ist der momentan noch namenlose Käse am Reifen – und schon bald wird sich zeigen, ob aus dem Versuch etwas geworden ist.

13.30 Uhr: Eine Frau betritt den Laden – sie hätte gerne Raclette-Käse für zwanzig Personen. Marianne Schütz fragt, welche Sorten sie gerne hätte und zählt die verschiedenen Varianten auf. Die Kundin staunt erst einmal und meint schliesslich: «Ich nehme von allen zehn ...»



Esther Rüfenacht berät ihre Kundschaft bei der Käseauswahl.

16.00 Uhr: Ein Kunde ruft an und bestellt Fixfertig-Fondue für heute Abend: «Wir sind zu acht, aber haben nur ein Pfännli» – Marianne Schütz erklärt, dass er gerne auch zwei Caquelons ausleihen könne – natürlich umsonst, weil er ja den Käse hier kaufe. Dankend nimmt der Kunde das Angebot an.

17.15 Uhr: Ein älterer Herr ruft an und fragt, ob es möglich sei, dass er für seinen Geburtstag in drei Wochen ein Apéro-Nachtessen-Buffer mit Käse, Fleisch, Züpfе, Gemüse-Dip und Getränken bestellen könne. Er sei froh, wenn er alles an einem Ort bestellen könne. Da er keine besonderen Wünsche bezüglich anderer Geschäfte hat, wird Marianne Schütz Fleisch, Züpfе und Getränke über das lokale Gewerbe beziehen.

18.30 Uhr: Mittlerweile haben die letzten Bauern ihre Milch in der Käserei abgeliefert. Nach Ladenschluss bringt Marianne Schütz noch Raclette und einen Ofen zum Abstreichen in eine Waldhütte in der Umgebung. Da die Mitglieder des dort anwesenden Vereins zum ersten Mal einen Raclette-Plausch abhalten und noch nicht wissen, wie man mit dem Abstreich-Ofen umgeht, richtet sie den Ofen ein, führt vor, wie das Abstreichen geht und wünscht allen einen guten Appetit...

Kontakt

Käserei Utzenstorf-Dorf
Marianne und Adrian Schütz
Bahnhofstrasse 41
3427 Utzenstorf
T 032 665 41 45





Zentrum Mösli
Waldstrasse 54
3427 Utzenstorf

Fon 032 666 45 11
Fax 032 666 45 12
info@zentrummoesli.ch



Wir suchen Verstärkung in unserem Cafeteria-Team

Liegt Ihnen Seniorenarbeit am Herzen? Wenn Sie einen freien Nachmittag pro Monat zur Verfügung haben und es Ihnen Freude bereitet, unsere Gäste in der Cafeteria zu bedienen, dann sind Sie herzlich willkommen im Cafeteria-Team.

Bitte melden Sie sich bei Herrn Jürg Kruger, Heimleitung
Telefon 032 666 45 11.

Pflege
Wohnen
Betreuung
im Alter

SPITEX AemmePlus – Neues vom Stützpunkt Utzenstorf

Text und Bild: SPITEX AemmePlus

Seit längerer Zeit versorgt die SPITEX AemmePlus vom Stützpunkt Utzenstorf aus professionell die Klientinnen und Klienten in den Gemeinden Alchenstorf, Hellsau, Höchstetten, Koppigen, Niederösch, Willadingen, Utzenstorf, Wiler und Ziebach. Von der täglichen Pflege über Hauswirtschaftsleistungen bis hin zum Mahlzeitendienst bietet die SPITEX AemmePlus eine professionelle Unterstützung. Die Mitarbeitenden der SPITEX AemmePlus kennen die Klienten, die Gemeinde, die Ärzte und Institutionen, die für eine optimale Rund-um-Pflege wichtig sind.

Jetzt wächst der Stützpunkt Utzenstorf weiter

Ab 1. Januar 2011 wird auch die Gemeinde Bätterkinden von der SPITEX AemmePlus vom Stützpunkt Utzenstorf aus betreut. Bereits Ende Juni 2010 hat die Spitex Grauholz ihren Stützpunkt in Bätterkinden geschlossen. Durch den Wechsel der Gemeinde Bätterkinden zur SPITEX AemmePlus ist auch in Zukunft der SPITEX-Stützpunkt für die Klienten ganz in der Nähe und die enge Verbundenheit zwischen SPITEX und Gemeinde gewährleistet.

Einige bisherige Mitarbeiterinnen der SPITEX Grauholz werden zukünftig am Stützpunkt Utzenstorf der SPITEX AemmePlus tätig sein, so dass die Klientinnen und Klienten in Bätterkinden auch weiterhin zu einem Teil von ihnen vertrauten SPITEX-Mitarbeitenden versorgt werden.



Cindy Dölitzsch, Stützpunktleiterin in Utzenstorf

«Über das Vertrauen der Gemeinde Bätterkinden in unsere Organisation freuen wir uns sehr», so Cindy Dölitzsch, Stützpunktleiterin in Utzenstorf. «Uns ist es wichtig, nahe beim Klienten zu sein und die Gemeinden und alle Partner gut zu kennen», betont sie.

Öffnungszeiten Stützpunkt Utzenstorf

Montag und Donnerstag	08.00 bis 11.30 Uhr
weitere Termine nach Vereinbarung	

Telefonische Erreichbarkeit

Montag bis Freitag	08.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
Samstag	08.00 bis 12.00 Uhr

Kontakt

SPITEX AemmePlus
Stützpunkt Utzenstorf
Koppigenstrasse 14
3427 Utzenstorf
T 032 665 11 45
info@aemmeplus.ch
www.aemmeplus.ch



Angepasste Geschwindigkeit – was heisst das?

Text und Bild: Beratungsstelle für Unfallverhütung

Zu schnelles Fahren ist immer noch eine der Hauptursachen von schweren und tödlichen Unfällen auf Schweizer Strassen. Zu schnell heisst aber nicht unbedingt, dass die Unfallverursacher die Tempolimiten nicht einhalten. Häufig ist die Geschwindigkeit nicht den Strassen-, Verkehrs- oder Sichtverhältnissen angepasst oder die Lenker überschätzen ihr eigenes Können. Bei nasser Fahrbahn oder in einer engen Kurve, nachts oder bei Nebel können 80 km/h auf Ausserortsstrassen zu viel sein.

Neben dem Angurten sorgen Sie auch mit angepasster Geschwindigkeit für Ihre eigene Sicherheit und für jene der anderen Verkehrsteilnehmer – zum Beispiel für höhere Überlebenschancen bei einer Kollision mit einem Fussgänger.

Anhalteweg berücksichtigen

Damit Ihr Fahrzeug anhält, müssen Sie erst reagieren und dann bremsen. Je höher die Geschwindigkeit, desto mehr Weg legen Sie in der normalen Reaktionszeit von ca. 2 Sekunden zurück. Auch darum ist es wichtig, ausgeruht, alkohol- und drogenfrei zu fahren und sich nicht ablenken zu lassen, zum Beispiel durch Handys. Der Bremsweg ist zusätzlich abhängig vom Strassenzustand. Bei Nässe ist er rund 25 % länger als auf trockener Strasse.

Sicherheitsabstand einhalten

Vor Ihnen wird stark gebremst. Auch hier bestimmt die Geschwindigkeit den Reaktionsweg und den erforderlichen Sicherheitsabstand, damit Sie nicht ins vordere Fahrzeug prallen. Halten Sie unter normalen Bedingungen einen Abstand ein, der dem Betrag der halben gefahrenen Geschwindigkeit respektive 2 Sekunden entspricht. Bei schlechter Sicht oder Nebel gilt: Der Sicherheitsabstand in Metern entspricht der Geschwindigkeit in km/h.



Geschwindigkeit an die Bedingungen anpassen

Überlegt überholen

Das Überholen gehört zu den gefährlichsten Fahrmanövern. Oft werden Geschwindigkeit und Entfernung der anderen Fahrzeuge sowie die Wegstrecke zum Überholen langsamerer Fahrzeuge falsch eingeschätzt. Da der Gegenverkehr ebenfalls mit einer bestimmten Geschwindigkeit herannaht, müssen Sie fürs Überholen die doppelte Sichtweite der benötigten Überholstrecke haben. Der Geschwindigkeitsunterschied sollte 20 bis 40 km/h betragen.

Bodenkontakt halten

Beschleunigen, bremsen, lenken – Ihre Fahrbefehle werden via Reifen auf die Fahrbahn umgesetzt. Dafür sorgt die Reibungskraft. Je glatter eine Fahrbahn, je schlechter der Reifenzustand und je höher die Geschwindigkeit, desto schlechter ist die übertragene Reibungskraft. Verwenden Sie darum keine abgefahrenen Reifen, kontrollieren Sie den Luftdruck regelmässig und passen Sie die Geschwindigkeit den Witterungsverhältnissen an. 🌀

Seniorenforum 2010

Text: Marie Dubach

Der Einladung der Regionalen Kommission für Altersfragen von Bätterkinden, Limpach, Utzenstorf, Wiler und Zielebach zum Seniorenforum mit dem Thema «Patientenverfügung» folgten 167 Personen ins Kirchgemeindehaus Utzenstorf.

Patientenverfügung

Zum Thema «Ich bestimme mit – rund um die Patientenverfügung» orientierte Christine Lerch, dipl. Pflegefachfrau AKP sowie Lebens- und Trauerbegleiterin IFAH. Dass Mann/Frau mittels Patientenverfügung den Angehörigen und Ärzten bei einer plötzlich auftretenden Krankheit (Hirnschlag, Herzstillstand usw.) oder einer Spitaleinweisung die persönlichen Wünsche vermitteln soll, schien doch für viele Senioren neu.

Die Referentin wusste aus Erfahrung, dass das Thema Krankheit und Sterben sehr speziell und feinfühlig angegangen werden muss. Sie erläuterte diverse Punkte, welche mit dem Formular «Patientenverfügung» festgehalten werden können. Ob man als schwerkranker Patient jede lebenserhaltende Massnahme wünscht oder nur eine Linderung der Beschwerden, sollte jedermann (in gesunden Tagen) selbst entscheiden. Dass man seine Vorstellungen/Wünsche vom Alltag – Kranksein – Sterben bis zur Beerdigung festhalten kann, konnten sich viele Anwesende bis zu dieser Stunde kaum vorstellen.

Ob Sterben und Tod heute ein Tabuthema ist – wie heute oft behauptet wird – wurde in den anschliessenden Gesprächen widerlegt. Es schien, dass doch die meisten in ihrem Dasein schon mit diesem Thema konfrontiert wurden und die Anregungen von Christine Lerch deshalb dankbar zur Kenntnis nahmen.

Ob alle Anwesenden den überzeugenden Worten der Referentin mit der gleichzeitigen Präsentation auf der Leinwand bis zum Schluss folgen konnten, bleibe dahingestellt. Oft benötigt die ältere Generation ganz einfach etwas mehr Zeit, um Neuerungen zu begreifen und anzugehen.

Wie Andreas Krähenbühl, Präsident der Regionalen Kommission für Altersfragen, erwähnte, erleichtert eine ausführliche Patientenverfügung den Angehörigen und Ärzten die Arbeit und die Entscheidungen. Formulare für die Patientenverfügung sind in den Arztpraxen, bei der Spitex und der Pro Senectute erhältlich.

Im Weiteren orientierte Andreas Krähenbühl über das Projekt «Senioren helfen Senioren», welches in Utzenstorf gut angefallen ist und zunehmend auf Interesse stösst. Nach dem Seniorenforum 2009 meldeten sich eine Anzahl Seniorinnen und Senioren als Helfer und Helferinnen, um, wo nötig, kleinere Arbeiten in Haus und Garten, Fahrten mit dem Auto usw. aus-

zuführen. Das Sekretariat der Regionalen Alterskommission (T 032 666 41 41) gibt gerne Auskunft und vermittelt die «Hilfen» auf Anfrage. Auch hier gilt es für Seniorinnen und Senioren den Schritt zu wagen und «sich lo hälfe».

Im Anschluss stellte Stefanie Hauck die mannigfaltigen Dienstleistungen der Pro Senectute Region Emmental-Oberaargau, der Beratungsstelle Burgdorf, vor. Unter anderem wird Administrationsdienst angeboten, das alljährlich wiederkehrende Ausfüllen der Steuererklärung, Vermögensberatung und Reinigungsdienst. Ebenso besteht ein grosses Angebot in Bildung, Freizeit und Sport. Unterlagen und Auskunft erhalten Interessierte bei der Pro Senectute Burgdorf (T 034 420 16 50).

Nach den Referaten wurde Kaffee und Kuchen offeriert. Das Thema Patientenverfügung wurde rege diskutiert und allgemein konnte festgestellt werden, dass «Alt-Werden» Probleme mit sich bringt, zu Fragen anregt und Orientierungen sehr begrüsst und willkommen sind. ☺

Verein Jugendarbeit Region Fraubrunnen

Text: Verein Jugendarbeit Region Fraubrunnen

Jugendtreff «Inside» Utzenstorf

Die Neugestaltung des Jugendtreffs schreitet voran: Wände streichen, Boden erneuern, hellere Beleuchtung, Neueinrichtung, Aussenfassade, Umgebung gestalten, etc. Die Arbeitsgruppe «Inside» (Jugendliche, freiwillige Erwachsene, Jugendkommission, Jugendarbeit) möchte die Arbeiten Ende November 2010 abschliessen und den Jugendtreff im neuen Kleid im Dezember 2010 wieder eröffnen. Ab diesem Zeitpunkt wird der Jugendtreff nur noch für konkrete Anlässe geöffnet (Vermietung mit Vertrag).



Nina, die Gärtnerin aus Utzenstorf bringt die Umgebung auf Vordermann



Remo Zuberbühler, Jugendkommission Utzenstorf, und Döne Seker aus Utzenstorf legen los mit dem Erstanstrich

Die Jugendarbeit Region Fraubrunnen setzt sich gemeinsam mit der Jugendkommission Utzenstorf dafür ein, Jugendlichen auch in Zukunft einen Raum sowie eine Plattform für gegenseitigen Austausch zu ermöglichen. ☺

Anzeige



Verena Montalto

BLUE-ME-LADE

Utzenstorf

Einladung

zum

Blumigen Kerzen Apéro

Samstag, 27. Nov. bis Samstag, 4. Dez.

Geniessen Sie bei einem Kaffee das vielfältige Angebot an Geschenk Ideen.

Eine kleine Überraschung wartet auf jeden Kunden.

Auf Ihren Besuch freuen wir uns.

Hauptstrasse 14, 3427 Utzenstorf; Tel. & Fax. 032 665 29 60
www.blue-me-lade.ch verena.montalto@bluewin.ch

Politische Parteien

Kontaktinformationen der Ortsparteien

BDP Untere Emme

Präsident

Jürg (Jules) Weber

Hauptstrasse 20

3427 Utzenstorf

T 032 665 29 12

M 079 727 71 11

j.weber@bdp-untere-emme.ch

Vorsitz Ortsgruppe Utzenstorf

René Stüdeli

Amselweg 2

3427 Utzenstorf

T 032 665 01 23

M 079 234 56 26

r.stuedeli@bdp-untere-emme.ch

FDP Utzenstorf

Kontakt

Hans Weyermann

Lerchenweg 12

3427 Utzenstorf

T 032 665 33 46

hans.weyermann@gawnet.ch

SP Utzenstorf Wiler Zielebach

Präsidentin

Heidi Heierli

Drosselweg 8

3427 Utzenstorf

T 032 665 14 78

heidi.roe.heierli@bluewin.ch

www.sp-utzenstorf.ch

SVP Utzenstorf

Präsident

Thomas Sollberger

Landshutstrasse 43

3427 Utzenstorf

T Privat 032 665 14 36

T Geschäft 032 685 63 63

thomas.sollberger@bluewin.ch

www.svp-utzenstorf.ch



BDP Ortsgruppe Utzenstorf

Text und Bilder: BDP Untere Emme

Herzliche Gratulation!



Ab 2011 Vizepräsident der Gemeindeversammlung: Ruedi Weber

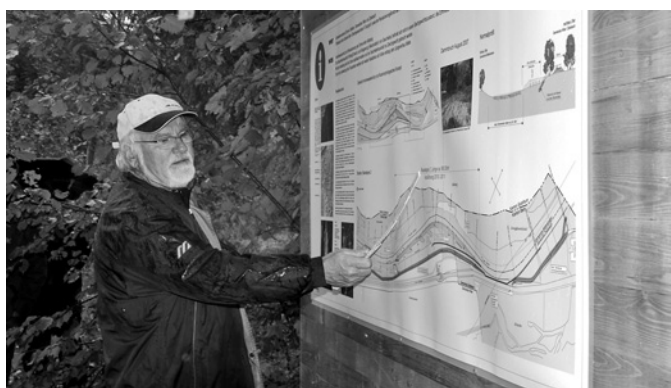
Ruedi Weber wurde mit stiller Wahl in das Amt des Gemeindeversammlungs-Vizepräsidenten gewählt. Zu dieser Wahl gratuliert ihm die BDP Untere Emme und die Ortsgruppe Utzenstorf herzlich und dankt ihm für seine Bereitschaft zu diesem Amt!

Befreite Emme – lebendiger Fluss

Die Bürgerlich Demokratische Partei BDP Untere Emme und die organisierende Ortsgruppe Wiler luden am 16. Oktober 2010 zu einer informativen öffentlichen Emmebegehung am Altisberg bei Wiler ein. Rund 50 interessierte Personen folgten der Einladung.

«Befreite Emme – Lebendiger Fluss» – diese vier Worte fassen zusammen, was der Kanton anstrebt: Naturnaher Wasserbau, um den Geschiebehauhalt der Emme wieder ins Gleichgewicht zu bringen und den Hochwasserschutz zu erhöhen.

Der Schwellenverband Emme I. Sektion, die Gemeinden Wiler und Ziebach, das Tiefbauamt des Kantons Bern (Oberingenieurkreis IV), der kantonale Renaturierungsfonds und das Bundesamt für Umwelt BAFU führen beim Altisberg ein Projekt aus, die Emme zu verbreitern, zu renaturieren und den Schutzdamm zu erhöhen. Rudolf Mosimann, Wasserbauingenieur vom Oberingenieurkreis IV des Tiefbauamtes des Kantons Bern, orientierte fachkundig und anschaulich über dieses Wasserbau-Projekt und die Folgen der vor rund 100 Jahren begonnenen Emmekorrektion.



Rudolf Mosimann an der Informationstafel

Durch die Begradigungen und Kanalisierungen senkt sich das Flussbett der Emme (Sohlenerosion), was beabsichtigt ist, um den Hochwasserschutz zu erhöhen. Doch die damit verbundene Erhöhung der Fliesskraft bei Hochwasser führt zu einer allzu starken Flussbettabsenkung. An vielen Stellen kommt es deshalb zu Unterspülungen der Böschungen und der Uferverbauungen, wodurch Brückenpfeiler und Dämme zunehmend instabil werden.

Ein Gegenmittel, den Geschiebehaushalt der Emme wieder ins Gleichgewicht zu bringen, sind Verbreiterungen des Flussbettes, ohne dass der Hochwasserschutz vernachlässigt wird. Genau das wird nun beim Altisberg bei Wiler – eine natürliche Sandsteinbegrenzung der linken Flussseite – durchgeführt. Nach dem Dammbbruch im August 2007 war klar, dass die zweite Bauetappe des Projektes in Angriff genommen werden muss. Über eine Länge von 650 m wird nun der Schutzdamm erhöht und der Uferweg wegen der Verbreiterung und Revitalisierung der Emme auf der Dammkrone neu angelegt.

Die wilde Emme

Dass die Emme ein nur schwer berechenbarer und zu bändigender Fluss ist, ist seit Jahrhunderten bekannt. Im Anschluss an die Emmebegehung erzählte Barbara Kummer, die bekannte Utzenstorfer Lokalhistorikerin, über die wilde Emme. Gebannt lauschten die Gäste in der Hornusserhütte Wiler ihrem unterhaltsamen Referat. Nicht nur die Emmegrösse von 1910, welche Verwüstungen von Utzenstorf bis Gerlafingen anrichtete und über die heute noch ab und zu gesprochen wird, sondern auch viele frühere Überschwemmungen brachten immer wieder Schäden und grosses Leid über die Bevölkerung und ihre Habseligkeiten. Dem sehr ungewöhnlich harten und langen Winter 1836-37, der bis weit in den Frühling dauerte, folgten Unwetter, wie Vorboten kommenden Unheils. Am 13. August 1837 kam es zu einer schweren Überschwemmungskatastrophe, die Jeremias Gotthelf zu seiner dramatischen Erzählung «Wassernot im Emmental» veranlasste.



Barbara Kummer bei ihrem Referat

Barbara Kummer verstand es, über die gewaltige Zerstörungskraft der Emme eindrücklich zu erzählen und auch Geschichten zur Emmegrösse von 1910 sowie Anekdoten zum Besten zu geben. Zum Beispiel waren früher die alten Küchenböden oft aus Stampflehm beschaffen. In der neueren Zeit wurde dieser hier und dort abgetragen, um neue Bodenplatten zu verlegen. Ab und zu kamen dabei unerwartet Bodenplatten zum Vorschein, da ob der vielen Überschwemmungen in früheren Jahren die Böden gar nicht erst gesäubert wurden. Weitere Schilderungen zur Überschwemmung vom 14. Juni 1910 sind in der von Barbara Kummer 1988 in Buchform herausgegebenen Bildersammlung «Utzenstorf – Im Spiegel alter Fotos und Postkarten 1900 bis 1988» dokumentiert.

Die Emmebegehung mit der Einführung in das Wasserbauprojekt Altisberg und dem Vortrag war ein sehr gelungener Anlass. Die BDP Untere Emme dankt Barbara Kummer und Rudolf Mosimann herzlich für ihre interessanten und kurzweiligen Ausführungen. ♻️

Gemeindewahlen 2010



GEMEINDEWAHLEN UTZENSTORF 28.11.2010

Grundsätze der BDP

Die BDP in Utzenstorf will mit klarer bürgerlicher Haltung zur konstruktiven und mit von Respekt getragener Zusammenarbeit in der Gemeinde beitragen.

Die Sache steht im Vordergrund, darum betreiben wir eine solide, realisierbare Sachpolitik.

Die Gemeinde soll von allen Bewohnern als „Heimat“ erlebt und empfunden werden.

Utzenstorf soll für Qualität stehen.

Wählen Sie die Kandidierenden der Bürgerlich Demokratischen Partei BDP:

Für den Gemeinderat:



Niklaus Knuchel
(bisher)



Jürg (Jules) Weber
(neu)



René Fischer
(neu)



René Stüdeli
(neu)

Für die Vormundschafts- und Sozialkommission:



Sabine Tabone (-Jaisli)
(bisher)

Bürgerlich Demokratische Partei
- Ortsgruppe Utzenstorf



Wegweisend
FÜR EINE BLÜHENDE GEMEINDE

Erneuerungswahlen vom 28. November 2010

Text: BDP Ortsgruppe Utzenstorf

Liebe Wählerinnen und Wähler

Es ist wieder soweit, Erneuerungswahlen stehen in Utzenstorf vor der Tür. Der Gemeinderat sowie die Vormundschafts- und Sozialkommission müssen (oder «dürfen», je nach Gesichtspunkt) neu gewählt werden. Seit den letzten Wahlen 2006 hat sich in der politischen Landschaft Utzenstorfs einiges verändert. Da ist zum einen die Schulkommision, die vor vier Jahren noch an der Urne konstituiert werden konnte. Sie gibt es heute nicht mehr, denn sie wurde durch den Verbandsrat der Schule untere Emme abgelöst. Zum anderen waren in den letzten acht Jahren nur zwei Parteien im Gemeinderat vertreten, heute bewerben sich für die sechs Sitze der Exekutive knapp 20 Kandidierende aus fünf Parteien. Niemand hätte vor vier Jahren eine solche Auswahl korrekt voraussagen können.

Die Gesamterneuerungswahlen sind Ausdruck eines der wichtigsten demokratischen Rechte und wir dürfen uns glücklich schätzen, solche demokratischen Grundrechte zu besitzen. Bei Abstimmungen, im Gegensatz zu Wahlen, geht es zwischen einem «ja-nein» und manchmal auch zwischen einem «entweder-oder» um Sachgeschäfte oder Prinzipien. Wie zum Beispiel jüngst zum Lindenpark. Dass dieser bis auf weiteres nicht verkauft werden darf, entspricht der korrekten politischen Entscheidungsfindung an der Urne durch die Stimmberechtigten. Das Ergebnis dieser Abstimmung ist allerdings weniger wichtig als der Umstand, über demokratische Rechte und Pflichten zu verfügen.

Bei Wahlen geht es in erster Linie um Köpfe, um das Bestimmen der am besten geeigneten Personen für die zu vergebenen Mandate. Die Persönlichkeiten, die sich einer Wahl stellen, sind bereit, sich uneigennützig für die Zukunft Utzenstorfs einzusetzen und sich zu engagieren. Sie wollen zusammen mit den anderen Parteien konstruktiv die Herausforderungen der nächsten vier Jahre annehmen und Verantwortung mittragen. Die Kandidierenden sind motiviert, an der Attraktivität und der Standort- und Lebensqualität Utzenstorfs zu arbeiten und zwischen Tradition und Moderne und auch zugunsten der Umwelt sachlich die besten Lösungen anzustreben.

Sie, liebe Utzenstorfer Wählerinnen und Wähler, sind herzlich eingeladen, sich aktiv an den wichtigen Wahlen vom 28. November 2010 zu beteiligen. Nutzen Sie die Chance einer politischen Weichenstellung, geben Sie der Kandidatin und den vier Kandidaten der BDP Ortsgruppe Utzenstorf Ihre Stimme. Die Bürgerlich Demokratische Partei empfiehlt sie Ihnen wärmstens.

Herzlichen Dank, Ihre BDP Ortsgruppe Utzenstorf

Die Kandidierenden der BDP Ortsgruppe Utzenstorf stellen sich Ihnen kurz vor

Niklaus Knuchel

Liste 4 BDP Kand.-Nr. 04.01/04.02

Ich bin 48 Jahre alt und seit 20 Jahren mit meiner Frau Corinne verheiratet. Wir haben zusammen die Söhne Marc (20) und Andy (18). Von Beruf bin ich Ingenieur Agronom HTL und leite den Geschäftsbereich Pflanzenschutz eines internationalen Konzerns in der Schweiz. In der Freizeit fahre ich Ski und Motorrad und pflege gerne die Geselligkeit. Ich möchte mich weitere vier Jahre im Gemeinderat engagieren und meine Erfahrung aus der ersten Legislatur einbringen.

Jürg (Jules) Weber

Liste 4 BDP Kand.-Nr. 04.03

Ich bin 49-jährig und seit 20 Jahren wohnhaft in Utzenstorf. Zusammen mit meinem Bruder führe ich in 4. Generation in Bätterkinden einen Maler- und Gipserfachbetrieb. In der Freizeit betätige ich mich am liebsten mit Eishockeyspielen, Ski- und Snowboardfahren und verfolge intensiv den Fussballsport. Bei gutem Wetter mache ich gerne Ausflüge mit dem Motorrad und auch gute Musik gehört zu meinen Hobbys.

René Stüdeli

Liste 4 BDP Kand.-Nr. 04.04

Für den Charme Utzenstorfs möchte ich mich gerne engagieren. Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet mit Romy und habe einen Sohn und eine Tochter (beide 18). Bei der PostFinance arbeite ich als Betriebswirtschaftler in einem analytischen Umfeld. Meine Freizeit verbringe ich gerne im Familien- und Freundeskreis und im Garten. Sportlichen Ausgleich finde ich auch mit Bergwandern, Skifahren und Faustballspielen.

René Fischer

Liste 4 BDP Kand.-Nr. 04.05

Ich bin 32 Jahre alt und seit 6 Jahren mit Nathalie verheiratet. Zusammen haben wir die Söhne Noël (5) und Cyril (3). Von Beruf bin ich Produktionstechniker TS. Ich bin Mitbesitzer eines Ingenieurbüros und Anlagenbaus im Umweltsektor. Die Freizeit verbringe ich sehr gerne mit meiner Familie, im Garten, in den Bergen beim Snowboarden oder Wandern.

Sabine Tabone-Jaisli

Liste 3 BDP Kand.-Nr. 03.01/03.02

Ich bin verheiratet, 47-jährig und arbeite als Verkaufsberaterin. Wir haben zwei erwachsene Kinder. Meine Hobbys sind Lesen, Wandern, Skifahren und Musik. Die letzten vier Jahre durfte ich mich in der Vormundschafts- und Sozialkommission engagieren. Ich würde mich auch gerne für die nächste Legislatur weiterhin in dieser interessanten Aufgabe einbringen und meinen Teil für die Gemeinde Utzenstorf leisten.

Gemeinderatswahlen 2010

«Wir engagieren uns für ein lebenswertes Utzenstorf.»

**Herzlichen Dank
für Ihre Unterstützung!**



- Natascha Schneider, Spitex-Angestellte / Familienfrau
- Dieter Jäggi, Kaufmann
- Matthias Kaderli, Biologielaborant
- Matthias Niklaus, Ingenieur
- Bernhard Schneider, Mitarbeiter Papierfabrik

«Die Ehrfurcht vor der Vergangenheit
und die Verantwortung gegenüber der Zukunft
geben fürs Leben die richtige Haltung.»

Dietrich Bonhoeffer





Präsident der Gemeindeversammlung



Peter Grossenbacher (FDP)

Jg. 1952, Dr. rer.pol., übernimmt die anspruchsvolle Nachfolge von Christian Allemann.

Da auch er über die Parteigrenzen hinweg gut akzeptiert ist, erfolgte seine Wahl still.

Werte Wählerinnen und Wähler

In seiner souveränen Art leitete Christian Allemann (FDP) 12 Jahre lang manche teils hitzige Gemeindeversammlung. Infolge Amtszeitbeschränkung muss er das Amt Ende 2010 abgeben.

Im Gemeinderat treten zudem drei von vier bürgerlichen Vertretern nicht mehr zur Wiederwahl an.

In diesem Wahljahr werden in Utzenstorf die Weichen neu gestellt !

Noch kaum je traten so viele Kandidierende zur Wahl an. Doch Qualität kommt vor Quantität! Zur Wahl in den Gemeinderat (GDR) nominiert die FDP Utzenstorf zwei Kandidaten und eine Kandidatin für die Vormundschafts- und Sozialkommission (VSK). Zur Stärkung der bürgerlichen Kräfte haben FDP und SVP Listenverbindung beschlossen.

Die FDP Utzenstorf bietet Ihnen damit echte, bürgerlich-liberale Alternativen zur Wahl!

Wählen Sie bürgerlich-liberal – damit sich auch die Zukunft bewährt !

Wichtige Hinweise zur Wahl

- Wählen sie für den Gemeinderat **Liste 5** und für die VSK **Liste 4** – Sie stärken damit infolge der Listenverbindung die bürgerlich-liberal Kandidierenden **gleich doppelt**. Besonders stark, wenn sie die vorgedruckten Listen unverändert einwerfen.
- Wenn Sie trotzdem panaschieren möchten, können Sie auf der GDR-Liste 5 zwei, auf der VSK-Liste 4 vier Namen ergänzen. Sie schwächen damit aber die Wahlchancen unserer bürgerlich-liberalen Kandidaten und Kandidatin (Proporz-Stimmen entfallen).
- Wenn Sie den amtlichen (leeren) Wahlzettel verwenden möchten, schreiben Sie bitte für den Gemeinderat „**FDP-Liste 5**“ und für die VSK „**FDP-Liste 4**“ in die Listenbezeichnung im Titel des Wahlzettels.

Gemeinderat – Liste 5



Adrian Läng (FDP)

Jg. 1962, lic. rer. pol., Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim SECO.

Er erreichte bei den Wahlen vor vier Jahren den ersten Ersatzplatz für die bürgerlichen Vertreter im Gemeinderat.



Raphael Steffen (JF)

Jg. 1988, Student BWL, Grossratskandidat der Jungfreisinnigen (JF) 2010.

Mit ihm können junge Wählerinnen und Wähler im Gemeinderat vertreten sein.

Vormundschafts- und Sozialkommission - Liste 4



Christine Bolzli-Dubach (parteilos)

Jg. 1959, zwei erwachsene Söhne, Kaufm. Assistentin an der Berner Fachhochschule.

Sie steht mit Herz und gesundem Menschenverstand für sozial Benachteiligte ein.

Die FDP Utzenstorf ist für Sie da – wir danken für Ihre Stimme und Ihr Vertrauen !



An den Gemeindewahlen vom 28. November 2010 SP (Liste 1) wählen

Text und Bilder: SP Utzenstorf Wiler Zielebach

Mit vollen Listen wird die SP an den Gemeindewahlen vom 28. November 2010 antreten. Nahezu alle bisherigen Gemeinderats- sowie Vormundschafts- und Sozialkommissions-Mitglieder der SP stellen sich zur Wiederwahl. Dabei werden sie von weiteren motivierten und engagierten SP-Kandidatinnen und Kandidaten ergänzt.

Die Listengestaltung der SP erwies sich bei den diesjährigen Gemeindewahlen einfach: Viele Mitglieder unserer Partei sind überzeugt, dass die Arbeit der SP in einem politischen Amt in unserem Dorf wichtig ist. Darum haben sich nahezu alle bisherigen Behördenmitglieder bereit erklärt, erneut zu kandidieren, um ihre langjährige wertvolle Arbeit fort zu setzen.

Auf Grund der sehr guten und aktiven internen Arbeit der SP fühlen sich weitere Mitglieder angesprochen, ein Mandat zu übernehmen. So kann die SP nun sowohl für den Gemeinderat wie auch für die Vormundschafts- und Sozialkommission volle Listen präsentieren und den Bürgerinnen und Bürgern die Wahl von bewährten Politikerinnen und Politikern ermöglichen.

Besonders freut es uns, dass unser Jürg Hauswirth, welcher seit vier Jahren dem Gemeinderat angehört, bereits jetzt als neuer Präsident des Gemeinderates fest steht.

Kandidatinnen und Kandidaten der SP

Gemeinderat

Petra Balmer (bisher), Andreas Krähenbühl (bisher), Jocelyne Aeschlimann (neu), Beda Grütter (neu), Heidi Heierli (neu), Andreas Heuer (neu)

Vormundschafts- und Sozialkommission

Nicole Lebet Beutler (bisher), Annekathi Schwab (bisher), Christian Brunner (bisher), Ursula (Ulla) Grütter (neu), Matthias Böni (neu), Martin Rohrbach (neu)

Warum wählen Sie an den Gemeindewahlen 2010 die Kandidatinnen und Kandidaten der SP?



Marie Reinhard, Mitgründerin Frauengruppe Utzenstorf
Die SP stellt 3 Frauen und 3 Männer zur Wahl in den Gemeinderat. Bisher war unsere Petra Balmer die einzige Frau dort. Sie kann weibliche Unterstützung gebrauchen. Ich wähle SP.

Annette Frauchiger, Trauer- und Sterbebegleiterin

Die SP macht sich seit Jahren im Bereich der Bildung stark. Ihr Ziel ist es, jedem jungen Menschen, die für ihn bestmögliche Ausbildung erhalten zu lassen und somit einen guten Start ins Berufsleben zu schaffen. Jedem kleinen Winzling, dem ich in unserem Dorf begegne wünsche ich, dass dieses Engagement so bestehen bleibt. Diese Chance für jedes unserer Kinder möchte ich mit meiner Stimme unterstützen.



Fritz Blaser, Automechaniker

Die SP ist überall präsent. Sei es beim Organisieren unseres Waldfestes im Sommer, beim Mitrennen am Emmenlauf oder beim Fussballspielen am Dorfturnier. Die Partei beteiligt sich aktiv am Dorfleben und ist immer offen für Gespräche.

Sandro Röthlisberger, Student und Fussballspieler

Die SP sucht den Kontakt mit den jungen Menschen. Sie politisiert zukunftsorientiert, sei es in ökologischen oder in sozialpolitischen Belangen.





Milva Bürki, Präsidentin Verein Kita Region Utzenstorf

Ich wähle SP-Kandidatinnen und Kandidaten weil die SP engagierte, kompetente und weitsichtige Persönlichkeiten stellt, die sich für die Familien stark macht, und so auf Prävention und Chancengleichheit setzt. Diese treibende Kraft und Unterstützung der SP erlebte ich besonders beim Aufbau der Kita Chutz, Chinderhus Utzenstorf, ein Angebot, das heute von vielen Familien genutzt wird und kaum mehr wegzudenken ist.

Die SP nimmt in der Vormundschafts- und Sozialkommission ihre Verantwortung wahr. Unter der Leitung von Andreas Krähenbühl werden die Entschiede gemeinsam und mit Respekt den Betroffenen gegenüber gefällt. Das finde ich gut.

Heidi Heller, langjähriges Mitglied Vormundschafts-/Sozialkommission

Die SP nimmt in der Vormundschafts- und Sozialkommission ihre Verantwortung wahr. Unter der Leitung von Andreas Krähenbühl werden die Entschiede gemeinsam und mit Respekt den Betroffenen gegenüber gefällt. Das finde ich gut.



Hans Reinhard, Hornusser

Petra Balmer und Andreas Krähenbühl sind bereits jetzt im Gemeinderat und stellen sich zur Wiederwahl. Sie stehen zusammen mit Jürg Hauswirth (welcher bereits als Präsident des Gemeinderates feststeht) für Kontinuität. Deshalb haben sie unsere Stimmen verdient.

Annemarie Schärer, Pilzsammlerin und Nordic-Walkerin

In den letzten Jahren wurde für die älteren Menschen viel gemacht. Unser Andreas Krähenbühl ist Präsident der regionalen Alterskommission. Er macht das gut. Ich unterstütze seine Kandidatur und auch die anderen Kandidaten der SP.



Karl Schmid, Pensionär und Gewerkschafter

Ich wähle SP, weil die Kandidierenden Anliegen der Gewerkschaften vertreten und bestrebt sind einer steigenden Arbeitslosigkeit - im Rahmen ihrer Möglichkeiten - entgegen zu wirken.

Linda Balmer, Studentin

Ich unterstütze die SP weil sie im Dorf sichtbar aktiv ist und wichtige Projekte mit viel Engagement unterstützt.



Franziska Hachen, Feldenkrais-Lehrerin

Ich wähle SP ihrer sozialen und grünen Ausrichtung wegen. Die Kandidierenden von Utzenstorf unterstütze ich, weil sie wirkungsvoll, sorgfältig und kompetent diese Politik in unserer Gemeinde umsetzen.

Wir setzen uns ein für Utzenstorf



Jocelyne Aeschlimann, Res Krähenbühl, Petra Balmer, Heidi Heierli, Beda Grütter, Andreas Heuer

Wir von der SP Utzenstorf gestalten unsere Gemeinde aktiv mit. Ziel sind immer nachhaltige Lösungen – nicht populistische Schnellschüsse. Darum wählen wir

Liste 1, Sozialdemokratische Partei, SP



Gemeindewahlen 28. November 2010

*Ihre Stimme für hier
aufgewachsene Utzenstorfer*

*Ihre Stimme für eine Politik
von Bürgerinnen und Bürgern
mit Bürgerinnen und Bürgern
für Bürgerinnen und Bürgern*

2011 – 2014

...Verantwortung übernehmen für unser Dorf!

Vormundschafts-
und Sozialkommission

Liste 2

Gemeinderat

Liste 3



Liste 3 – Gemeinderat



Jürg Luder, 1966, neu
Schlossstrasse 9e
verheiratet, 1 Kind
Bauernlehrling; Zimmermann;
Bauführer Holzbau; Train-Offizier



Beat Singer, 1967, neu
Gotthelfstrasse 4, verheiratet, 3 Kinder
Typograf;
OK Co-Präsident Kantonaltornfest 2010;
ehem. Vorstandsmitglied Turnverband TBOE
und Kantonal Turnverband;
seit 24 Jahren Jugendriegenleiter;
Vorstandsmitglied Ortsvereinigung



Stephan Sollberger, 1972, neu
Hauptstrasse 1, verheiratet, 2 Kinder
Bauernlehrling; Landmaschinenmechaniker;
Fahrzeugelektriker/Elektroniker;
Leiter Kundendienst; Feuerwehr-Offizier

Liste 2 – Vormundschafts- und Sozialkommission



Barbara Rothenbühler, 1965, bisher
Rain 7, verheiratet, 2 Kinder
Dipl. Pflegefachfrau DN2; Berufsbildnerin;
Spitex Aemmeplus,
Mitarbeit auf Landwirtschaftsbetrieb

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

Am Wochenende vom 28. November 2010 sind Sie aufgerufen, unsere Gemeindebehörde für die nächsten 4 Jahre neu zu wählen. Wir hoffen, dass Sie von diesem Recht Gebrauch machen und dass Sie diese Möglichkeit auch als Pflicht auffassen.

Die SVP Utzenstorf kann Ihnen einsatzfreudige und verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger zur Wahl vorschlagen, die sich für die Belange unseres Dorfes im Gemeinderat und in der Vormundschafts- und Sozialkommission einsetzen wollen. Sie kennen unser Dorf bestens und wissen um die Stärken und Sorgen in unserer Gemeinde. Sie bringen das nötige „Gspüri“ mit, sich für eine fortschrittliche und nachhaltige Entwicklung unseres Dorfes einzusetzen. Sie sind bereit, sich für unsere schöne Gemeinde zu engagieren und wollen einen Teil ihrer Freizeit für unsere Bevölkerung zur Verfügung stellen.

Darum liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, wählen Sie unsere Kandidatin und unsere Kandidaten auf den SVP-Listen.

Wir danken Ihnen für die Teilnahme an den Gemeindewahlen - Sie haben es in der Hand!

Mit freundlichen Grüßen

Vorstand und Wahlausschuss der SVP Sektion Utzenstorf



Das ABC für die Wahlen . . .

- Wenn Sie die vorgedruckten **SVP-Wahlzettel** ins Abstimmungsküvert oder in die Urne legen, nützen Sie der Partei am meisten!
- Wenn Sie einen leeren Wahlzettel verwenden wollen, dürfen Sie die Listenbezeichnung „**SVP-Liste 2, Vormundschafts- und Sozialkommission**“ oder „**SVP-Liste 3, Gemeinderat**“ nicht vergessen!
- Das Ausfüllen von leeren und verändern von gedruckten Wahlzetteln ist nur **von Hand** gestattet und die Namen der Kandidatinnen und Kandidaten müssen **voll ausgeschrieben** werden! – **Kandidatennummer nicht vergessen!**
- Auf den **Wahllisten der SVP** sind die Kandidatin und Kandidaten bereits **kumuliert** (2x aufgeführt). Wenn auf den Wahllisten ein Name **mehr als 2x** aufgeführt ist, sind die überzähligen Namen **ungültig!**
- Wenn **mehr als 6 Namen** auf einer Wahlliste stehen, werden von den gedruckten Namen, von unten nach oben die **überzähligen Namen gestrichen!**
- Namen von anderen Parteien (panaschieren) **schwächen die Stimmkraft der SVP!**
- Schenken Sie unserer Kandidatin und unseren Kandidaten das Vertrauen und wählen Sie mit der **SVP-Liste 2, Vormundschafts- und Sozialkommission** und **SVP-Liste 3, Gemeinderat!**

Vormundschafts- und Sozialkommission **Liste 2** + Gemeinderat **Liste 3**

Ihre Stimme... ...für üsi Landwirtschaft

...für üses Gwärb

...für üsi Bürger

...für üsi Wirtschaft

...für üsi Vereine

...für d'Sicherheit i üsem Dorf



Ab an die Wahlurne – Helfen Sie unserem Dorf

Text: SVP Sektion Utzenstorf

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

Auch wenn Sie sich bis heute nie an Abstimmungen und Wahlen beteiligt haben ist es nie zu spät dieses zu ändern! Deshalb rufen wir Sie auf: Alle Stimm- und Wahlberechtigten beteiligen sich an den Gemeindewahlen 2010!

Die SVP Sektion Utzenstorf ist der Meinung

- dass unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger eine bessere Informationspolitik verdienen – Kommunikation darf kein Fremdwort sein!
 - dass wir unsere Gemeinde starke Vereine benötigen, die die Eltern und die Schulen unterstützen und mithelfen, die Freizeit der Jugendlichen sinnvoll und aktiv zu gestalten!
 - dass die Infrastrukturen in unserer Gemeinde bezahlbar sein müssen und auf das Nötige zu beschränkt sind – Wünschbares und überrassene Projekte dürfen keine Priorität haben!
- Helfen auch Sie mit, eine gesunde und harmonische Entwicklung unserer Gemeinde mitzugestalten!

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

Am Wochenende vom 28. November 2010 sind Sie aufgerufen, unsere Gemeindebehörde für die nächsten 4 Jahre neu zu wählen. Wir hoffen, dass Sie von diesem Recht Gebrauch machen und dass Sie diese Möglichkeit auch als Pflicht auffassen.

Die SVP Utzenstorf kann Ihnen einsatzfreudige und verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger zur Wahl vorschlagen, die sich für die Belange unseres Dorfes im Gemeinderat und in der Vormundschafts- und Sozialkommission einsetzen wollen. Sie kennen unser Dorf bestens und wissen um die Stärken und Sorgen in unserer Gemeinde und bringen das nötige «Gspüri» mit, sich für eine fortschrittliche und nachhaltige Entwicklung unseres Dorfes einzusetzen. Sie sind bereit, sich für unsere schöne Gemeinde zu engagieren und sich nach bestem Wissen und Gewissen für ein lebenswertes Utzenstorf stark zu machen.

Darum liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, wählen Sie unsere Kandidatin und Kandidaten auf den SVP-Listen.

Wir danken Ihnen für die Teilnahme an den Gemeindewahlen – Sie haben es in der Hand!

Initiative «Gegen den Verkauf des Tafelsilbers»

Herzlichen Dank

Die SVP Sektion Utzenstorf hat mit der Initiative «Gegen den Verkauf des Tafelsilbers» einen Erfolg verbuchen können und der Gegenvorschlag des Gemeinderates wurde von den Stimmberechtigten abgelehnt.

Das Ergebnis der Abstimmung

		Ja	Nein
Initiative	Kein Verkauf	634	361
Gegenvorschlag	Baurecht	403	574
Stichfrage	Kein Verkauf	572	
	Baurecht	383	
Stimmbeteiligung		35.83 %	

Damit haben gut 35 % der Stimmberechtigten entschieden, dass die gemeindeeigene Parzelle hinter dem COOP-POST im Moment nicht überbaut werden soll und von der Gemeinde zu einem späteren Zeitpunkt einer allfällig öffentlichen Nutzung zugeführt werden kann. Nachdem seit der letzten Abstimmung über den Verkauf dieser Parzelle 7 Jahre verflossen waren, stand für die SVP im Vordergrund, dass sich die Stimmberechtigten noch einmal mit der heutigen Situation auseinandersetzen konnten und ihre Meinung mit dem Stimmzettel abgeben konnten.

Die SVP Sektion Utzenstorf möchte sich für die Unterstützung bestens bedanken. ☺

Vereine

Elternverein Utzenstorf

Text und Bilder: Andrea Flückiger

Verkauf «alter» Spielwaren

Wie immer Ende Oktober organisierte der Elternverein Utzenstorf auch dieses Jahr eine Spielwarenborse, in der Kinder und Jugendliche ihre nicht mehr benötigten Spielsachen, Bücher und Kuscheltiere verkaufen - und natürlich «neue» Sachen kaufen konnten.

Diese Woche war es wieder soweit: Bereits einige Zeit vor der offiziellen Türöffnung standen die ersten Verkäufer/-innen vor der Tür des reformierten Kirchgemeindehauses Schlange, um einen guten Standplatz zu ergattern. Wie Corinne Gabi, die diesen mittlerweile zur Tradition gewordenen Anlass zum ersten Mal organisierte, berichtete, seien die Kinder und Jugendlichen sehr diszipliniert gewesen: «Natürlich war es anfangs ein wenig laut, aber das hat sich schliesslich gut eingependelt – ohne dass wir irgendetwas sagen mussten.» Der Bezug der «Stände» sei aber erstaunlich geordnet verlaufen.



Glückliche Käufer und Verkäufer

Unterschiede in der Kauftaktik

Sowohl vor den Tischen, die als Verkaufsfläche dienten, wie auch dahinter waren Kinder und Jugendliche fast jeden Alters zu finden. Bei den Kleinsten standen noch Eltern hilfreich im Hintergrund, aber sobald Kinder kleine Beträge zusammenrechnen und Rückgeld geben konnten, zeigten sie stolz, dass sie auch selbständig ihren Stand führen konnten.

Von Kuscheltieren, Legos und Barbies über Bilderbücher, Spielzeugautos, Schmuck bis hin zu DVD's, CD's und Comic-Heften gab es fast alles zu kaufen. Kritisch begutachteten die Kinder und Jugendlichen die Waren auf den Tischen und verglichen Zustand und Preise miteinander. Während die Kleineren kaum «märteten», sondern eher schauten, wo sie das Gewünschte am billigsten bekämen, versuchten die Grösseren praktisch immer, den verlangten Preis herunter zu handeln – egal, wie hoch der Ausgangspreis war.

Wer vom vielen Feilschen Hunger oder Durst bekam, konnte sich am kleinen Imbiss-Stand im Vorraum des Kirchgemeindehauses verpflegen. Da stand nämlich alles bereit, was Kinderherzen höher schlagen liess. «Vor allem das Popcorn und die Zöpfe mit Schoggistängeli waren unsere Renner», verriet Nathalie Fischer, die dieses Jahr für das leibliche Wohl zuständig war, lachend.



Alles verkauft?

Mit Geld umgehen lernen

Corinne Gabi, die zwischendurch durch die Stände ging, um nach den jungen und älteren Händler/-innen zu sehen, betonte, wie wichtig es sei, dass Kinder mit Geld umzugehen lernten: «Dazu ist eben solch eine Börse, an der die Kinder und Jugendlichen ihre nicht mehr gebrauchten Sachen verkaufen können, sehr geeignet.» Und nicht zuletzt könnten die Kinder und Jugendlichen gleichzeitig auch einen respektvollen Umgang miteinander üben.

Den glücklichen Gesichtern der Kinder und Jugendlichen nach zu urteilen, waren aber mindestens zwei Dinge für sie ebenso wichtig: der riesige Spass am Feilschen und «Märten» – und die Freude über neu erworbene Spielsachen. 🍿

Turnverein Utzenstorf

Text und Bilder: Walter Leuenberger

Aktivriege

Zuger Aerobic Cup vom 18. September 2010:
Am Zuger Aerobic Cup starteten gleich zwei Mannschaften vom TV Utzenstorf. Für die Utzenstorferinnen bedeutete dieser Wettkampf der Saisonabschluss, für die meisten startenden Vereine war dies die Hauptprobe für die Schweizermeisterschaften.

Das Teamaerobic 2er Team mit Andrea Reinhard und Tina Leibundgut belegte den ausgezeichnet 2. Rang mit der Note von 8.82. Das Teamaerobic 8er Team bedeutete die Note von 8.62 den 18. Rang in einem sehr starken Teilnehmerfeld.

Bergturnfahrt der Aktivriege 2010

Am 11. September 2010 versammelte sich die 19 köpfige Gruppe am Bahnhof Utzenstorf. Einzig die Leiter wussten wo die Fahrt hingehen würde. Nach einer längeren Zugfahrt kamen wir in Brunnen im Kanton Schwyz an. Mit der Gondel fuhren wir auf den Urmiberg. Dort begann unsere mehrstündige Wanderung Richtung Unterstetten. Im Berghaus Unterstetten verbrachten wir die Nacht. Am nächsten Morgen ging es weiter zu Fuss auf die Rigi. Von dort brachte uns die Bahn nach Vitznau. In Vitznau besichtigten wir eine Festung aus dem 2. Weltkrieg mit anschliessendem Apéro. Die Rückreise erfolgte via Luzern nach Utzenstorf.

Frauenriege

Unsere diesjährige Riegenreise führte uns auf die Wasserfallen im Baselbiet. Am 19. August 2010 versammelten sich 26 reiselustige Turnerinnen beim Reisebüro Gast. Mit dem Car ging es Richtung unteren Hauenstein, Liesthal nach Ziefen zum Kaffeehalt, weiter bis Reigoldswil zur Gondelbahn Wasserfallen. Auf unseren eintägigen Reisen werden immer verschiedene Varianten angeboten, so dass jede Turnerin mitmachen kann. Das geht von Spaziergang über kleinere bis grössere Wanderungen.

Die gut trainierten Frauen nahmen nun den zum Teil steilen Weg zur Bergstation Wasserfallen in Angriff, während sich die 2. Gruppe mit der Gondelbahn in die Höhe fahren liess. Es war bewölkt, sehr gutes Wanderwetter. Über die Jurahöhen ging es nun Richtung Waldweid, unserem nächsten Treffpunkt. Die Aussicht war etwas trüb, wir konnten nur schwach Richtung Deutschland sehen. Gut gestärkt ging es nun wieder getrennt weiter. Eine Gruppe retour zur Gondelbahn, die andere Gruppe weiter Richtung Waldenburg. Das Wetter wurde immer besser und die Sonne begleitete uns den ganzen Nachmittag. Nach einem steilen Abstieg nach Waldenburg konnte die Gruppe wieder in den Car zusteigen der von Reigoldswil her, mit den anderen Turnerinnen kam. Über den oberen Hauenstein ging es zurück nach Utzenstorf. Eine gelungene Reise, führte sie uns doch in eine unbekannt Gegend.

Männerriege

Riegenreise vom September 2010:

Als die 15 Männerriegeler in Utzenstorf um 6:43 Uhr den Zug Richtung Solothurn bestiegen, wussten sie noch nicht, wohin die Reise gehen sollte. Dass es etwas weiter gehen würde, sahen sie erst anhand der Zugreservation am Intercity. Soviel war nun klar: Gossau war unser erstes Ziel! In Gossau stiegen wir dann auf die Schmalspurbahn um und diese

brachte uns via einen Zwischenstopp in Appenzell nach Waserauen. Dort bestiegen wir nicht die Luftseilbahn sondern machten uns zu Fuss auf den Weg nach oben. Wohin? Keine Ahnung! Leider verhinderten die tief hängenden Wolken eine bessere Rundschau. Nach 1 1/2 Stunden Marschzeit erreichten wir den Seealpsee. Dort konnten wir uns bei einem Picknick vom schönen aber anstrengenden Aufstieg erholen. Nach dem Mittagsrast ging die Wanderung weiter. Zuerst führte uns der Weg einige 100m geradeaus um dann steil nach oben anzusteigen! Vorbei am Gasthaus Aescher führte uns der Weg hinauf zu unserem Tagesziel dem Gasthaus Ebenalp! Nach dem super Nachtessen war sofort lichterlöschen und Nachtruhe!



Die Männerriege beim Aufstieg

Nach einem ausgiebigen Frühstück begaben wir uns auf den Abstieg nach Weissbad, wo wir mit dem Bähnli nach Herisau fuhren. Der Voralpenexpress brachte uns dann nach Rapperswil am Zürichsee. Nach einem ausgezeichneten Mittagessen an der Hafensperrpromenade begaben sich die einen auf einen Stadtrundgang während die anderen ein Motorboot mieteten und das Städtchen aus der Seeperspektive bestaunten. Mit dem Schiff gondelten wir dann den ganzen Zürichsee hinunter, um dort mit dem Zug die Rückreise anzutreten.

Volleyballmeisterschaft

Auch in sportlicher Hinsicht ist in der Männerriege etwas los! Wie jeden Winter bestreitet eine Mannschaft der Männerriege die Volleyballmeisterschaft des Turnverbandes Oberaargau Emmental. Hier geht es in erster Linie ums Mitmachen und den Spass am Volleyball.

Turnveteranen-Tagung

Die Turnveteranen-Tagung fand dieses Jahr in Oberburg statt und wurde von annähernd 300 Turnveteranen aus dem Verbandsgebiet Bern-Oberaargau-Emmental besucht. Nebst der Pflege der Kameradschaft gehört jeweils der Gedankenaustausch über Vergangenes, Aktuelles und Künftiges im Turnwesen zum allgemeinen Gespräch. Höhepunkt der Tagungen sind stets die Ehrungen, welche von Manfred Siegfried (Utzenstorf) vorgenommen werden. Dieses Jahr konnten 55



von Links: Albert Ledermann; Werner Allemann; Beat Lehmann; Marcel Friedli

80-jährige und ältere Kameraden geehrt werden. Unter ihnen waren die Utzenstorfer Werner Allemann, Marcel Friedli und Albert Ledermann, welche eine Flasche Ehrenwein mit nach Hause nehmen konnten. 24 Veteranen, welche dieses Jahr ihren 75 Geburtstag feiern konnten, erhielten entweder die Wappenscheibe des Turnveteranen-Verbandes, oder eine Flasche sehr guten Ehrenwein. Unter diesen Geehrten war Beat Lehmann, welcher mit grosser Freude die Wappenscheibe in Empfang nahm. 🍷

Reformierte Kirchgemeinde Utzenstorf

Text: Trudi Quinche

Seniorenturnen «Fit im Alter»

Kennen Sie die wöchentlichen Senioren-Turnstunde bereits? Sie verkörpert nicht Anstrengung und Leistung, sondern steht für angepasste Bewegung, Spiel, Spass und Wohlbefinden. Wir versuchen bewusst die Muskulatur zu stärken, die Beweglichkeit der Gelenke zu erhalten und das Gedächtnis mit kleinen Denkaufgaben zu trainieren. Haben Sie Lust auf mehr Bewegung und Kontakt mit Gleichgesinnten? Unverbindliche Schnupperstunden sind jederzeit möglich. Einfach hereinschauen oder gleich probeweise mitturnen!

Treffpunkt Jeden Mittwoch Nachmittag (ausser Schulferien) in der oberen Turnhalle beim Gotthelfschulhaus.

Frauen von 14.00 – 15.00 Uhr

Männer von 15.30 – 16.30 Uhr

Kontakt

Trudi Quinche
Forellenweg 40
3427 Utzenstorf
T 032 665 25 69



Hornussergesellschaft Utzenstorf

Text und Bilder: Rolf Sutter

Tolles Jahr für die Hornussergesellschaft Utzenstorf



1. Rang für Utzenstorf A



Mit Pferd und Wagen



Hornusser Utzenstorf Mannschaft A

- 1. Rang am Interkantonalen Hornusserfest in Rohrbach (3. Stärkeklasse)!
- 1. Rang am Emmentalischen Hornusserfest in Rüttligen (3. Stärkeklasse)!

Auch die beiden Hornusserfeste, die die A-Mannschaft dieses Jahr besuchte, konnte sie souverän gestalten. Sie gewann – nach dem Exploit in der Meisterschaft (Aufstieg) – beide Hornusserfeste.

So am Interkantonalen Hornusserfest in Rohrbach siegte man mit 0 Nummern und 1392 Punkten, vor Grafenried-Jegenstorf und Winterthur A. Als bester Einzelschläger konnte man Patrick Iff im hervorragenden 5. Rang gratulieren. Weitere Kranzgewinner: Peter Burkhalter, Urs Ledermann, Markus Sieber, Sascha Rubi, Tobias Schneider und Thomas Begert. Gewinner der Zweitauszeichnung waren Hansrudolf Stuker, Marcel Bieri, Lucas Bieri, Hansrudolf Begert und Andreas Hofer.

Das Emmentalische Hornusserfest wurde in Rüttligen durchgeführt, mit beiden Mannschaften am gleichen Tag. So fuhr man mit Ross und Wagen zum Anlass. Darauf gab die A-Mannschaft in der dritten Stärkeklasse den Tarif durch, sie siegte mit 0 Nummern und 1377 Punkten vor Bowil, Schüpbach B und Ilfis. Als beste Einzelschläger konnte man Urs Ledermann im 6. und Tobias Schneider im 10. Rang gratulieren. Weitere Kranzgewinner: Hansrudolf Stuker, Thomas Begert, Sascha Rubi, Markus Sieber und Max Gasche. Gewinner der Zweitauszeichnung waren Marcel Bieri, Hansrudolf Begert, Lucas Bieri, Patrick Iff, Andreas Schneider, Peter Lüthi, Matthias Gasche und Pascal Ledermann.

Zum Abschluss der Saison waren noch zwei Kleinanlässe angesagt, das Herbsthornussen in Tenniken, wo Urs Ledermann, unser Präsident, den hervorragenden vierten Rang in der Einzelwertung erkämpfte. Das Schafegghornussen, durch die HG Reutenen organisiert, wurde durch unsere Vertretung gewonnen. Im Einzelklassement gewann Fabian Schneider als bester Nachwuchshornusser noch einen Pokal, dazu noch herzliche Gratulation.



Hanspeter Bandi mit der gewonnenen Glocke am Emmentalischen Hornusserfest

5. Rang am Emmentalischen Hornusserfest in Rüttligen (4. Stärkeklasse)

Die B-Mannschaft nahm am Interkantonalen Hornusserfest in Obergerlafingen in der 4. Stärkeklasse teil. Nach einem guten Start am Vormittag konnte man am Nachmittag nicht mehr so souverän agieren, so fanden diverse Hornusse eine Lücke im Ries. Am Ende klassierte man sich im 9. Rang. Robert Aeschbacher und Thomas Steffen ergatterten sich die Kranzauszeichnung, Hanspeter Bandi und Mario Krähenbühl die Zweitauszeichnung.

Dann folgte das Emmentalische Hornusserfest in Rüttligen. Mit einer tollen Leistung erreichte die B-Mannschaft den hervorragenden 5. Rang in der 4. Stärkeklasse, somit Gewinner einer Glocke. Den Kopfkranz errangen Mario Krähenbühl und Thomas Steffen. Die Zweitauszeichnung konnten Robert Aeschbacher, Hanspeter Bandi und Marcel Beer entgegennehmen.

Tolle Einzelresultate an den Nachwuchshornusserfeste!

Am Emmentalischen Verbandsfest rangierte sich Albeiro Vogel in Stufe 2 im hervorragenden 2. Rang, gewann eine Glocke. Herzliche Gratulation! Zweiggewinner wurden Nicola Steffen, Pascal Stuker, Marco Burkhalter und Lina Ledermann (Stufe 1); Jan Steffen, Philippe Sieber, Remo Mathys, Luca Maselli und Markus Wüthrich (Stufe 2); Matthias Gasche und Melanie Burkhalter in der Stufe 3.

Am Interkantonalen Fest gewann Albeiro Vogel die Stufe 2, wurde wieder mit einer Glocke ausgezeichnet, ebenso Marco Burkhalter, Glockengewinner, der den 3. Rang in der Stufe 1 erreichte. Nochmals herzliche Gratulation! Zweiggewinner wurden Pascal Stuker und Lina Ledermann (Stufe 1); Jan Steffen, Markus Wüthrich und Luca Maselli (Stufe 2); Fabian Schneider und Matthias Gasche (Stufe 3).

Für das Unterverbandshornussen der Verbände konnten sich Albeiro Vogel in der Stufe 2 und Matthias Gasche, Stufe 3, qualifizieren. Albeiro klassierte sich im hervorragenden vierten Rang in seiner Stufe, derweil Matthias sich in seiner Stufe nur im Mittelfeld klassieren konnte.

Schlusshornussen 2010

Wiederum bei schönem Wetter konnten wir am Sonntag, 26. September 2010, morgens um 10 Uhr mit dem Schlusshornussen beginnen. Wir spielten in zwei Mannschaften 2x3 Riese, am Morgen und Nachmittag je ein Umgang. Am Mittag war «Suure Mocke mit Kartoffelstock» angesagt, ein wahrlicher Schmaus. An dieser Stelle möchte ich der Metzgerei Aeschlimann AG ein ganz grosses Kompliment machen für dieses wunderbare Mittagessen. Das Schlusshornussen wurde von Präsident Urs Ledermann gewonnen. Im 2. Rang klassierte sich Patrick Iff. Dritter wurde Peter Burkhalter. Herzliche Gratulation!

Lottomatch 2010

Auch dieses Jahr durften wir die Dorfbevölkerung wieder zu unserem traditionellen Lottomatch einladen, den wir wiederum mit dem Radfahrerverein durchführten. Auch an dieser Stelle waren beide Vereine positiv überrascht, wie die Dorfbevölkerung zu uns steht und uns unterstützte. Das Fazit dieses Lottomatch war einmal mehr eine ganz gute Bilanz, sei es von der Organisation, der Besucherzahl oder auch der Mithilfe jedes Einzelnen. Ich möchte allen danken, die etwas beigetragen haben, zum guten Gelingen dieses Anlasses.

Leider geht dieses Jahr schon bald zu Ende und ich, als Schreiber, möchte allen danken, die die Hornussergesellschaft Utzenstorf unterstützt haben, allen Sponsoren, Passivmitglieder und denjenigen, die uns durchs ganze Jahr hindurch halfen. «Merci viu mou». 🍷

FEG Utzenstorf

Text und Bilder: Hanni Sieber

Kinderwoche vom 12. – 16. Oktober 2010



Die grosse Kinderschar in der Kinderwoche

Engagierte Mitarbeiter der Freien Evangelischen Gemeinde Utzenstorf boten auch in diesen Herbstferien den 36 Kindern zwischen 5 und 13 Jahren zum achten Mal ein abwechslungsreiches Kinderprogramm an. Eine Weltreise mit Housi (Hans Korner) erwies sich als äusserst abenteuerlich. Es gab viel Neues zu entdecken und immer etwas zu lachen. Die begeisterte Kinderschar durfte jeden Tag ein neues Reiseziel kennen lernen. Daneben hörten sie die Geschichte von Paulus, der vor langer Zeit auch viel auf Reisen war, um das Evangelium zu verbreiten, jedoch zu Fuss, auf dem Pferderücken oder mit einem Fischerboot. Auch für genügend Bewegung im Freien mit Spielen und einem ausgiebigen «Zvieri» wurde gesorgt. Die lustigen Bastelarbeiten, welche die Kinder noch lange an ihre gemeinsame «Weltreise» erinnern werden, liessen die Kinderaugen strahlen und motivierten das gesamte Leiterteam.



Jedes Kind kreiert seine Pizzas selber



«Engagement» beim Vorbereiten der Pizzas



Was für eine spannende Weltreise



meh läbe!

Vorträge | Eintritt frei | 30. November – 4. Dezember 2010

Referent



Beat Abry, Jahrgang 1959, ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Er besuchte das Theologische Seminar St. Chrischona bei Basel. Nach seiner Ausbildung folgte eine mehrjährige Tätigkeit als Pastor. Seit 1996 ist er als Redner bei Vorträgen unterwegs.

Informationen

Ort Landshutstrasse 61 in Utzenstorf

Veranstalter Freie Evangelische Gemeinde Utzenstorf

Telefon 032 665 28 12

Email info@feg-utzenstorf.ch

Programm

Was bringt der Glaube?
Di. 30. November | 20.00 Uhr

Warum lässt Gott das zu?
Mi. 1. Dezember | 20.00 Uhr

Jeder muss sterben - und dann?
Do. 2. Dezember | 20.00 Uhr

Esoterik – Sehnsucht nach Leben und Ganzheit.
Fr. 3. Dezember | 20.00 Uhr

Männer sind anders, Frauen auch.
Sa. 4. Dezember | 09.15 Uhr | Zmorge für Alle mit Kinderbetreuung

Endlich frei!
Sa. 4. Dezember | 20.00 Uhr | Jugend-Event



www.feg-utzenstorf.ch

Utzenstorf Schützen

Text: Beat Lehmann

Obschon die meisten Mitglieder ihre Sportgeräte schon «eingesalbt» und für die Winterpause gut versorgt haben, sind einige noch bei diversen abschliessenden Meisterschaften angetreten, und haben dabei so gute Resultate erreicht, dass diese nicht unerwähnt bleiben sollen!

Final der schweizerischen Gruppenmeisterschaft

Wie im letzten «Lindenblatt» gemeldet, hat sich eine 5er-Gruppe unseres Vereins für den Final der besten 40 Gruppen qualifiziert. Nach mehreren Vorrunden, unter den anfänglich 625 gemeldeten Gruppen bei den 40 Besten zu sein, ist bereits ein schöner Erfolg! Die 5 Schützen und Schützinnen sind im Zürcher Stand «Albisgüetli» mit erhöhtem Erfolgsdruck angetreten, haben aber die Nerven behalten und mit den erreichten 577 Punkten sogar noch einige Gegner hinter sich gelassen! Der persönliche Durchschnitt von 135,4 Punkten kann sich sehen lassen, und wir ziehen mit Gratulation den Hut!

Die Gruppe bestand aus Res Bürki, Stefan Bürki, Bruno Begert, Erwin Habegger und Regula Winistorf.

Berner Kantonal- und Landesteilmatch

Hans-Rudolf Wymann hat in der Kategorie Sturmgewehr 57 mit den geforderten sechs 10er-Passen geschossen und mit 532 Punkten den ersten Rang erreicht. Das bedeutet nichts anderes als: Hans-Rudolf Wymann ist in dieser Kategorie Kantonalmeister! Gut gemacht! Wir gratulieren!

Schweizermeisterschaften 300 m

Eva und Hans-Rudolf Wymann haben mitgemacht (im Thuner-Stand «Guntelsey») und dabei nachstehende, beachtliche Resultate erzielt. Im Frauen Liegendmatch hat Eva in sechs 10er-Passen 583 Punkte geschossen. Bei sechs Passen errechnet sich hier der hohe Durchschnitt von über 97 Punkten! Im Zweistellungs-Match (liegend und kniend) mit dem Sturmgewehr 57 schloss Eva mit 522 Punkten ab, Hans-Rudolf mit 516 Punkten (Insider wissen, wie schwierig kniend-schiessen mit dem Sturmgewehr 57 ist!!).

Mit dem Sturmgewehr 90 hat Eva noch einmal die je drei 10er-Passen (liegend und kniend) geschossen. Das Resultat: 535 Punkte.

Alle hier genannten Schützen und Schützinnen dürfen auf die hier erwähnten Leistungen und Punkte stolz sein! 🍀

Trachtengruppe Utzenstorf

Text und Bilder: Alexandra Weber



22. August 2010: Erfolgreiche Sichte. Herzlichen Dank an alle Besucher!



15. September 2010: Auftritt der KITAJUtzlerli im Mösli und in St. Niklaus



19. September 2010: Kirchensingen ref. Kirche Utzenstorf



6. Oktober 2010: Trachtengruppenreise an den Hallwilersee und ins Ringli-Land

Voranzeige

Am 12. Januar 2011 starten die KITAJUterli in das neue Jahr. Wir werden garantiert ein abwechslungsreiches Jahr zusammen erleben. Hast du Lust bei uns mitzumachen? Sei es als Tänzer/-in oder als Sänger/-in oder gar beides? Wir freuen uns riesig auf neuen Zuwachs.

Bist du dabei?

Am 12. Januar kannst du unverbindlich bei uns reinschnuppern. Wenn du Fragen hast, kannst du dich bei Alexandra Weber (T 032 665 49 63) melden.

Wir proben ca. jeden zweiten Mittwochnachmittag (ausgenommen Schulferien) zwischen 17.00 und 18.30 Uhr. Besammlung ist jeweils in der Aula des Gotthelfschulhauses.

Wir «Grossen» proben jeweils mittwochs zwischen 20.00 und 22.00 Uhr in der Aula des Gotthelfschulhauses. Auch wir freuen uns natürlich über neue Gesichter in unseren Reihen.

Kontakt

Alexandra Weber
T 032 665 49 63
www.trachtengruppe-utzenstorf.ch



Jugendmusik Utzenstorf

Text: Ursula Locher-Scheidegger

Rhythmik – Musik für die Kleinsten

«Man hört Musik nicht nur mit den Ohren – man spürt sie im ganzen Körper, im Geist und mit dem Herzen.»
(E.J. Dalcroze)

Dieser Kurs richtet sich an alle Kinder ab ca. 4 – 6 Jahren, die Freude an der Musik und Bewegung haben. In der Rhythmik können Kinder...

- die Musik in der Bewegung, beim Singen und Spielen erfahren;
- mit den Grundelementen der Musik vertraut werden (hoch/tief, schnell/langsam);
- das Hörvermögen erweitern und verfeinern;
- mit der Stimme und Instrumenten experimentieren und spielen;
- sich als Persönlichkeit und Teil einer Gruppe erfahren.



Sina-Milena Wüthrich

Der Unterricht findet am Donnerstagnachmittag, um 15.40 - 16.30 Uhr, im Dachstock des Kirchschulhauses statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Interessierte Familien können sich bei der Präsidentin für weitere Informationen melden. Der Kurs wird von Sina-Milena Wüthrich geleitet.

Anmeldefrist für Musikunterricht – 1. Dezember 2010

Die Anmeldefrist für Instrumentalunterricht ab Februar 2011 ist der 1. Dezember 2010. Unterlagen können sie bei der Präsidentin anfordern.

Young Band – musikalische Kinder gesucht

Nach einer längeren Pause fanden im August erstmals wieder Young Band-Proben statt. Wir suchen Kinder und Jugendliche, die mindestens ein Jahr ein Blasinstrument spielen und Freude am Musizieren in der Gruppe haben. Interessierte können gerne an einem Freitag, 18.30 – 19.30 Uhr mit Instrument im Dachstock des Kirchschulhauses vorbeikommen. Eltern sind als Zuhörer herzlich willkommen!

Kontakt

Ursula Locher-Scheidegger
T 031 331 02 27
jugendmusik.utzenstorf@bluewin.ch
www.mgutzenstorf.ch



Kita Chutz

Text: Barbara Diaz, Tonia von Gunten

Bald beginnt die Adventszeit! Die Luft duftet wieder nach Mandarinen, gedörrten Apfelschnitzli, Zimt und frischen Guetzli. Mit Vorfreude wird gewerkelt, gebastelt und eventuell sogar schon das Haus dekoriert.

Adventskränze Verkauf der Kita Chutz

Leider ist die Adventszeit manchmal auch etwas stressig! Man sollte noch dieses und möchte noch jenes und die Zeit reicht einfach nicht für alles. Die Sorge um den Adventskranz können Sie uns überlassen. Die Kinder von der Kita Chutz sind bereits seit einiger Zeit am Sammeln von Naturmaterialien, aus welchen das Team der Kita am 20. November 2010 im Kirchgemeindehaus Utzenstorf vorbestellte Adventskränze herstellen wird.

Der Erlös daraus wird für Anschaffungen, welche nicht aus dem Betriebsbudget getätigt werden können, verwendet werden.



Schon bald ist 1. Advent

Adventskränze bitte vorbestellen

Bitte bestellen Sie die gewünschten Adventskränze bis Ende Oktober in der Kita Chutz T 032 665 26 93

Ein Kranz kostet CHF 40.00. Die Kränze können am Samstag, 20. November 2010 ab 16.00 Uhr – 18.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Utzenstorf abgeholt werden. Kleinere Adventsdekorationen sind auch ohne Vorbestellung erhältlich.

Freuen Sie sich auf ein bisschen Weihnachtszauber, Kuchen & Kaffee. Besucher sind herzlich willkommen!

Besten Dank für ihre Unterstützung!

Kontakt

Kita Chutz – Chinderhus Utzenstorf
T 032 665 26 93
buero@kita-chutz.ch
www.kita-chutz.ch



Katholische Kirche Utzenstorf

Text und Bilder: Susanne Hildebrand

Die Kleinkinderfeier der katholischen Kirche Utzenstorf für (coole) Kids von 2 – 6 Jahren

Vor den Sommerferien hat sich ein neu zusammen gewürfeltes Team – bestehend aus fünf engagierten Müttern und einem kirchlichen Mitarbeiter – zum ersten Mal getroffen und ein neues Konzept für die Kleinkinderfeiern entworfen. Nach einer Weiterbildungstagung ist der Funke endgültig zu einem kleinen Feuer gewachsen. Die Gruppe hat gemeinsame Ziele definiert und geht offen für neue Ideen einen spannenden Weg.

Der Startschuss für die Feiern fiel mit dem Start des neuen Schuljahres zusammen. Seither treffen sich interessierte Eltern mit ihren Kindern jeden Monat einmal um zusammen den «Himmel zu erstürmen», Geschichten zu hören, zu singen und gemeinsam fröhlich zu sein.



Es wird eine spannende Geschichte erzählt



Spielrunde

Die ersten drei Feiern sind vorbei und die Bilanz sehr positiv: zufriedene Kinder, begeisterte Eltern, eine altersgerechte Gestaltung und motivierte Leiterinnen.

Das Himmelstürmer-Team freut sich auf weitere spontane Begegnungen im Rahmen dieser Feiern, zu denen alle Interessierten herzlich eingeladen sind! Wir möchten den Kindern auf altersgerechte Art und Weise die Freude an der Gemeinschaft vermitteln, den «Kirchen-Raum» zu einem «Wohlfühl-Raum» werden lassen und ganz allgemeine christliche Grundwerte vorleben.

Kontakt

Susanne Hiltbrand
T 032 665 18 25
www.utzenstorkath.ch/unsere-angebote/kleinkinderfeiern.html



Dorftheater Utzenstorf

Text und Bilder: Peter Lüdi

Schöner Wohnen

Das Dorftheater Utzenstorf spielt diese spezielle Produktion nicht wie üblich im Kirchgemeindefaal, sondern bei Ihnen in der Wohnstube.

Der Auftritt bei unserem Gastgeber ist seit Tagen vereinbart. Eine Stunde zuvor treffen wir beide am Ort ein, nehmen die Räumlichkeiten in Augenschein, besprechen, wo wir spielen, planen, wo die Gäste sitzen werden, probieren, in fremden Räumen in möglichst kurzer Zeit heimisch zu werden. Die Wohnstube wird zu unserer Bühne, und alles, was zur Wohnungseinrichtung gehört, wird zum Requisit.

Eine gute halbe Stunde dauert unsere Produktion. Nach dem Stück sitzen wir zusammen. – Kontakte auf diesem Weg zu knüpfen ist für uns etwas einmalig Schönes.

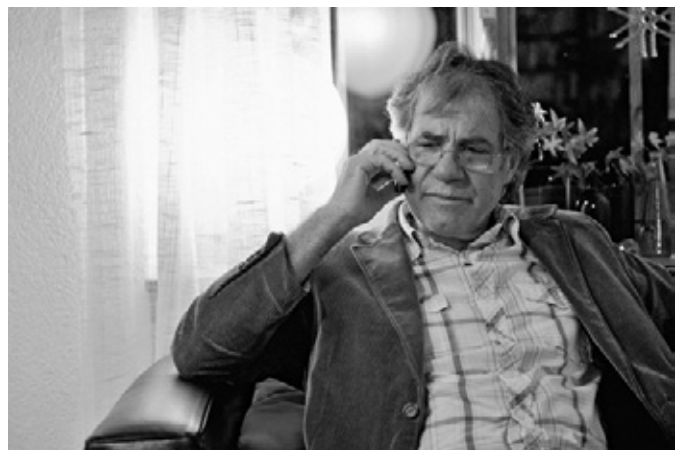


Andreas Eberhard

«Schöner Wohnen»

Krimi von André Baur, mit Peter Lüdi und Andreas Eberhard
Regie: Charles Benoit

Ursprünglich wurde die Produktion für die Krimitage Burgdorf bearbeitet. Nach Abschluss der Krimitage Burgdorf wird das Dorftheater Utzenstorf das Stück weiter anbieten.



Peter Lüdi

Kontakt

Peter Lüdi
mailadmin@dorf-theater.ch



**Slow
Down**
TAKE IT EASY

slow-n-easy.ch

ASA | SVV
Die Schweizer
Versicherer

 **bfu**

Fondo für Verkehrssicherheit
Fondo de securitate rutiera
Fondo di sicurezza stradale


04.00

Ⓐ 4.49 R Burgdorf

05.00

Ⓐ 5.12 R Solothurn
 ✕ 5.35 S44 Bern-Belp-Thun
 Ⓐ 5.42 R Solothurn

06.00

✕ 6.05 R Solothurn
 6.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 6.21 S44 Wiler
 6.35 S44 Bern-Belp-Thun
 6.42 R Solothurn
 ✕ 6.50 R Burgdorf

07.00

✕ 7.05 R Solothurn
 7.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 7.21 S44 Wiler
 7.35 S44 Bern-Belp-Thun
 7.42 RE Solothurn
 ✕ 7.50 R Burgdorf

08.00

8.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 8.21 S44 Wiler
 8.35 S44 Bern-Belp-Thun
 8.42 RE Solothurn

09.00

9.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 9.21 S44 Wiler
 9.35 S44 Bern-Belp-Thun
 9.42 RE Solothurn

10.00

10.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 10.21 S44 Wiler
 10.35 S44 Bern-Belp-Thun
 10.42 RE Solothurn

11.00

11.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 11.21 S44 Wiler
 11.35 S44 Bern-Belp-Thun
 11.42 RE Solothurn

12.00

✕ 12.05 R Solothurn
 12.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 12.21 S44 Wiler
 12.35 S44 Bern-Belp-Thun
 12.42 RE Solothurn
 ✕ 12.50 R Burgdorf

13.00

✕ 13.05 R Solothurn
 13.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 13.21 S44 Wiler
 13.35 S44 Bern-Belp-Thun
 13.42 RE Solothurn
 ✕ 13.50 R Burgdorf

14.00

14.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 14.21 S44 Wiler
 14.35 S44 Bern-Belp-Thun
 14.42 RE Solothurn

15.00

15.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 15.21 S44 Wiler
 15.35 S44 Bern-Belp-Thun
 15.42 RE Solothurn

16.00

16.05 R Solothurn
 16.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 16.21 S44 Wiler
 16.35 S44 Bern-Belp-Thun
 16.42 RE Solothurn
 16.50 R Burgdorf

17.00

17.05 R Solothurn
 17.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 17.21 S44 Wiler
 17.35 S44 Bern-Belp-Thun
 17.42 RE Solothurn
 17.50 R Burgdorf

18.00

18.05 R Solothurn
 18.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 18.21 S44 Wiler
 18.35 S44 Bern-Belp-Thun
 18.42 RE Solothurn
 18.50 R Burgdorf

19.00

19.05 R Solothurn
 19.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun
 19.21 S44 Wiler
 19.35 S44 Bern-Belp-Thun
 19.42 RE Solothurn

20.00

20.25 S44 Solothurn
 20.32 S44 Burgdorf-Bern

21.00

21.25 S44 Solothurn
 21.32 S44 Burgdorf-Bern

22.00

22.25 S44 Solothurn
 22.32 S44 Burgdorf-Bern

23.00

23.25 S44 Solothurn
 23.32 S44 Burgdorf-Bern

00.00

00.25 S44 Wiler
 † 00.32 S44 Burgdorf
 00.38 S44 Burgdorf

02.00

02.58 Bus Langenthal-Wangen a.A

Nächte Fr/Sa und Sa/So
 Moonliner: Spezialpreise

Postauto ab Poststrasse

Ⓐ 5.37 Bus Koppigen, Dorf
 Ⓐ 5.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 6.37 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 6.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 7.37 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 7.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 12.07 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 12.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 13.07 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 13.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 Ⓞ 14.07 Bus Koppigen, Dorf
 Ⓞ 14.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 17.07 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 17.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 ✕ 18.07 Bus Koppigen, Dorf
 ✕ 18.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof
 Ⓐ 19.07 Bus Koppigen, Dorf
 Ⓐ 19.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof

Bahnhofumbau Utzenstorf: Bauarbeiten vom 10. - 14. Oktober 2011 Bahnersatz mit geändertem Fahrplan

Zeichenerklärung

RE RegioExpress Solothurn - Burgdorf - Hasle-Rüegsau - Konolfingen - Thun
 S44 S-Bahn Wiler - Burgdorf - Bern - Belp - Thun
 R Regionalzug Solothurn - Burgdorf, Verdichtungszug in Spitzenzeiten

Ⓞ nur Samstag
 Ⓐ Montag - Freitag
 ✕ Montag - Samstag
 † Sonntag und allgemeine Feiertage
Allgemeine Feiertage sind:
 1 und 2 Jan, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt,
 Pfingstmontag, 1 Aug, 25 und 26 Dez

Veranstaltungen

Zusammengetragen von der Ortsvereinigung

Anlässe bis Ende März 2011

Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
20. November	Herstellung und Verkauf von Adventskränzen	Kita Chutz	Kita Region Utzenstorf
27./28. November	Lotto	Restaurant Freischütz	Musikgesellschaft
27./28. November	Marionettenspiel «Pettersson kriegt Weihnachtsbesuch»	Utzenstorf	Elternverein
29. Nov. – 03. Dez.	Nothelferkurs	20.00 – 22.00 Uhr, Schulhaus Wiler	Samariter
30. Nov. – 04. Dez.	Vortragsreihe mit Beat Abry	Gemeindezentrum	FEG Utzenstorf
01. – 24. Dezember	Adventsfenster	Utzenstorf	Elternverein
04. Dezember	Barbarafeier	Restaurant Rössli	Artillerievereinigung
04./05. Dezember	Kirchenkonzert mit Chorus Gaudium	Reformierte Kirche	Musikgesellschaft / Chorus Gaudium
05. Dezember	Begleitung Gottesdienst	Reformierte Kirche	Musikgesellschaft
06. Dezember	Dr Samichlous chunt	Parkplatz Schloss Landshut	Elternverein
10. Dezember	Schlossweihnacht Schlosshof	Schloss Landshut	Kulturverein

2011

03. Januar	Blutspenden	MZG Utzenstorf	Samariter
14./15. Januar	Theater Premiere	20.00 Uhr, Restaurant Freischütz	Theaterlüt vom Schache
16. Januar	Theater Aufführung	14.00 Uhr, Restaurant Freischütz	Theaterlüt vom Schache
19./21./22./26./28. Januar	Theater Aufführung	20.00 Uhr, Restaurant Freischütz	Theaterlüt vom Schache
29./30. Januar	Jahreskonzert	MZG Utzenstorf	Musikgesellschaft
05./06. Februar	Pintli-Cup	MZG Utzenstorf und Pausenhalle	Fussballclub
05./06. Februar	Lotto	Restaurant Freischütz	Club Aktiv / Armbrustschützen
12. Februar	Eidg. Delegiertenversammlung	MZG Utzenstorf	Hornusser
28. Feb. – 4. März	Nothelferkurs	20.00 – 22.00 Uhr, Schulhaus Wiler	Samariter
05./09./12. März	Jodlerchilbi	Restaurant Freischütz	Jodlerchörli
09. März	Nothilfe Refresher	20.00 – 22.00 Uhr, Schulhaus Wiler	Samariter
13. März	Tschämeler z'Vieri	Kirchschulhaus	Club Aktiv
15.+16. März	BLS / AED	20.00 – 22.00 Uhr, Schulhaus Wiler	Samariter